

---

# SAMMELLINSE

---

Das Fachjournal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk



**Leserwettbewerb „Im und am Wasser“ BSW-Fotogruppe Worms Hans Daffner – Gewinner der Superlinse Neue Homepage [bsw-foto.de](http://bsw-foto.de)**

---

# Sammellinse 1/2012

## Inhalt

### LESERWETTBEWERB

- 16 Leben im und am Wasser
- 16 Die vier nächsten Themen
- 23 Teilnahmebedingungen
- 25 Ergebnisse
- 26 Gewinner der goldenen Linse: Hans Daffner
- 28 Die erfolgreichste Gruppe: Würzburg

### BSW-FOTOGRAFEN UND -FILMER

- 4 BSW-Fotogruppe Worms
- 14 BUFO und LWF: Die Jurierung
- 30 BSW-Filmgruppe Dortmund
- 35 Unsere neue Homepage

### FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

- 9 Unsere Seminare – Eine Erfolgsstory
- 10 Manfred Kriegelstein – Konterrevolution?
- 11 Manfred Kriegelstein – Medientipps
- 12 Digitale Audiovision mit m.objects
- 32 8. AC-FOTO german mega circuit
- 36 G. Beier: EXIF – Ein Buch mit 7 Siegeln?
- 37 fotoGEN – Das Online-Magazin
- 38 Tipps & Tricks von Peter Kniep

### RUBRIKEN / AUS DEM GRUPPENLEBEN

- 3 Aktuelles vom Hauptbeauftragten Foto
- 3 H. Koll – Neuer Hauptbeauftragter Film
- 34 Ehrungen in Kassel, Lauda und Landshut
- 39 Kontaktadressen und Impressum

### TITELSEITE

- 1 Jürgen Wassmuth, Freilassing  
**Spritzwasser**



Im Editorial zur Ausgabe 3/2011 hatte ich den Verdacht geäußert, dass bei dem Gipfelbild von Rainer Kuhn in der Ausgabe 1/2007 vielleicht Photoshop und Co. Pate gestanden haben könnten. Rainer versicherte mir aber nun glaubhaft, dass das nicht stimmte. Er hat die Sammellinse tatsächlich auf den Mount McKinley, den höchsten Berg Nordamerikas, geschleppt! Respekt, Rainer!



Trotz dieser fantastischen Werbung wird die die Sammellinse nicht weltweit vertrieben. Das ist ja auch gar nicht ihr Ziel. Es genügt schon, wenn sie unsere BSW-Fotografen und diejenigen erreicht, die mit uns zusammenarbeiten. Außerdem liegt sie in den BSW-Ferienhotels aus – meistens nicht lange, denn sie ist schnell vergriffen.

Horst Wengelnik wies in der letzten Ausgabe darauf hin, dass die Sammellinse aus Kostengründen ab 2012 nicht mehr direkt an jedes Mitglied unserer Foto- und Filmgruppen versandt wird, sondern nur noch als Paket an den Gruppenleiter. Das hat natürlich für viel Gesprächsstoff gesorgt und ist nicht überall gut angekommen. Aber wenn der erste Unmut verfliegen ist, kommt man schnell zu pragmatischen Lösungen, die sich vielleicht sogar positiv auswirken.

Unsere eher kleine BSW-Fotogruppe in Bietigheim wird das „Problem“ so lösen: Die Sammellinse wird über zwei Gruppenabende im Gruppenraum ausgelegt. Jeder, der kommt, kann sein Exemplar mitnehmen und vielleicht auch noch eins für den verhinderten Kollegen. Wer in diesem Zeitraum nicht kommt (oder z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen kann), bekommt die SL anschließend zugesandt. Der Aufwand dürfte sich in Grenzen halten, und das Problem ist vielleicht gar keines.

Übrigens: Sollten Sie irgendwann in die Nähe von Stuttgart kommen: Besuchen Sie doch mal unsere schöne Stadt, die außer einem großen Eisenbahnviadukt noch eine Menge mehr zu bieten hat.



Aber zugegeben: Wo anders gibt es auch schöne Fotomotive. Einige Beispiele zeigt diese Ausgabe der Sammellinse, die pünktlich zum Frühlingsanfang erscheint – wenn das kein Grund ist, die Kamera aus dem Winterschlaf zu erwecken...

Ich wünsche einen guten Start in die Fotosaison!

Gerhard Kleine, Redaktion Sammellinse



## Des einen Freud, des anderen Leid?

Einmal trugen der amerikanische Präsident Ronald Reagen und sein sowjetischer Kontrahent Leonid Breschnjew einen Boxkampf aus. Reagen gewann. Die russische Prawda (Wahrheit) titelte: „Internationaler Box-Wettkampf. Reagen Vorletzter, Breschnjew auf ehrenvollem 2. Platz“. Diese Geschichte stimmt zwar nicht, ist aber ganz gut erfunden.

Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse unserer Fotowettbewerbe haben wir solche Verdrehungen nicht nötig. Sie wären auch von Mal zu Mal schwieriger, denn die Beteiligung steigt ständig. Zum Sammellinse-Leserwettbewerb 1/2012 (Leben am und im Wasser) reichten 334 Autoren 985 Werke ein, und für den Bundesfotowettbewerb rund 2500 Einsendungen! Diese große Zustimmung wirft ein gutes Bild auf uns BSW-Fotografen, freut die Ausrichter und auch mich.

Diese erfreuliche Entwicklung ist aber auch das Leid mancher Teilnehmer: Je mehr Einsendungen, desto schwieriger wird es natürlich, ganz vorne mit zu mischen. Aber das ist kein Grund zum Resignieren, sondern Ansporn, jetzt erst recht mitzumachen – so halten es auch viele Amateursportler bei den beliebten Volksläufen; die meisten wissen, dass sie nicht unter den ersten 10 ins Ziel kommen, aber sie laufen mit – aus Spaß an der Freude, und um bei der Abschlussfeier wieder Freunde zu treffen. Unsere Abschlussfeier heißt Bundesfoto-

### Liebe Filmfreunde, liebe Fotofreunde,

Seit 1998 hat Georg Heinze als Hauptbeauftragter (HB) Film/Video die Geschicke der filmenden Förderer im BSW gelenkt. Nach so vielen Jahren war es sein Wunsch, das Amt nunmehr in jüngere Hände zu geben. Rechtzeitig hat er das geplant und so ist er an mich herantreten. Und ich habe zugestimmt. Nun ja, jünger? Ich bin gerade mal 11 Jahre später als er geboren: 1948.

Seit 1972 bin ich im BSW. Als ich zu meiner ersten Dienststelle kam, dem Neubauamt Hamburg-Harburg, hat der Personalbearbeiter mich gleich aufgefordert: „hier unterschreiben! Sonst gehörst du nicht zu uns!“ Ja, so war das damals.

Mit der Filmerei habe ich Mitte der 70er Jahre begonnen. in Super 8. Die filmischen Ergebnisse haben mich nicht sonderlich befriedigt. Viele Zooms, zu schnelle Schwenks. Und gewackelt hat das ganze auch. Das kann man bestimmt besser machen, dachte ich. So traf ich auf Hans Böhlke, damals Leiter der BSW-Filmgruppe Hamburg-Altona (und Hamburger Bezirksbeauftragter für Foto und Film). Seit 1974 bin ich Mitglied der Gruppe. Na, und mein filmisches Können hat sich seitdem entwickelt. Etwa 1994 übernahm ich die Leitung der Gruppe, nachdem es Hans Böhlke gesundheitlich nicht mehr gut ging.

Schon von Anfang an habe ich die BSW-Wettbewerbe und die FISAIC-Veranstaltungen besucht. Die vielen Freundschaften, die dabei entstanden, möchte ich nicht missen. Bald war ich auch mit eigenen Filmen auf den Wettbewerben dabei. Einige Werke sind leer ausgegangen, einige haben einen Preis erzielt und wurden sogar bis zur FISAIC weitergemeldet. Nun, der olympische Gedanke war für mich aber immer ausreichender Antrieb. Schon seit 1979 bin ich über die Filmgruppe Altona im BDFA (Bund Deutscher Film Autoren). Dafür hatte Hans Böhlke gesorgt. Das war lange bevor 1991 das BSW auf Anregung von Wolfgang von Ulardt als kooperativer Landesverband in den BDFA aufgenommen wurde.

schau und führt die große Familie der BSW-Fotografen zusammen. Die diesjährige BUFO findet etwa zeitgleich mit dem Erscheinen dieser Sammellinse statt, ebenfalls mit erfreulich hoher Beteiligung.

Die große Bilderflut wäre kaum zu bewältigen, hätten wir nicht unsere Computerprogramme BSW-Foto und BSW-Jury, beide von Heike Talhammer (BSW-Fotogruppe Traunstein) entwickelt. Sie hat auch unsere bisherige Homepage entwickelt und über mehrere Jahre betreut. Für ihr Engagement gebührt ihr ein ganz dickes DANKESCHÖN! Nun hat sie die Homepage-Pflege an Ralf Mittermüller von der BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona abgegeben, der bei dieser Gelegenheit auch die durch Zeitablauf fälligen Anpassungen vorgenommen hat. Mehr dazu findet sich auf Seite 35.

Die hohe Beteiligung am SL-Wettbewerb führte zu immer länger werdenden Tabellen in der Sammellinse. Deshalb haben wir im Arbeitsausschuss beschlossen, die Liste auf zwei Seiten zu beschränken. Ab sofort wird mit dem Erscheinen der Sammellinse die vollständige Ergebnisliste auf unserer Homepage bsw-foto.de bereit gestellt.

Mögen unsere Neuerungen mehr Freude als Leid auslösen und wünsche weiterhin viel Freude am Fotografieren und „allzeit gut Licht“!

Ihr und Euer Horst Wengelnik, Hauptbeauftragter Foto/Diaporama

\*\*\*\*\*

Seit 15 Jahren bin im Arbeitskreis Film/Video vertreten, um meine Erfahrungen unter der Leitung des HB Georg Heinze in die BSW-Filmerei einzubringen. Und nun bin ich selbst der HB. Georg geht uns aber nicht ganz verloren, denn er wird zukünftig sein großes Wissen in den Arbeitskreis als Jurybeauftragter einbringen. Und er wird uns sicherlich als Autor mit wunderschönen Filmen beglücken.

Ich bedanke mich für die hervorragende Arbeit meines Vorgängers. Er hat die Filmgemeinschaft im BSW immer wieder ermuntert Filme zu machen, stand mit Rat und Tat den Filmern zur Seite, organisierte viele Wettbewerbe und abwechslungsreiche Seminare. Er holte an vorderster Front beim Vorstand des BSW das Beste für die Filmer heraus. Ich hoffe, dass diese Fußstapfen nicht zu groß für mich sind und ich seine Leistung gebührend fortsetzen kann.

Georg, herzlichen Dank für Deine Arbeit im Namen aller Film- und Fotofreunde im BSW. Euch Allen Gut Licht!

Helmuth Koll, Hauptbeauftragter Film/Video

### Stabwechsel:

Martin Waldenburger von der BSW-Zentrale verabschiedet Georg Heinze und übergibt das Amt des HB Film/Video an Helmuth Koll.



## Auf dem Weg zum guten Bild mit der BSW-Fotogruppe Worms...



## ... mitsamt ihren munteren Nachwuchs-Fotografen



Das Kunsthaus in der Wormser Prinz-Carl-Anlage, dem Domizil der BSW-Fotogruppe Worms, platzte am 6. November 2011 aus allen Nähten. Unsere dortigen Fotofreunde waren an diesem Tag nämlich nicht allein. Künstler und Kunsthandwerker der verschiedensten Sparten boten ihre Gemälde, Schmuckstücke, Holzschnitzereien und vieles andere mehr an.

Und mittendrin präsentierte sich die BSW-Fotogruppe Worms mit einer Auswahl ihrer fotografischen Jahresleistung 2011. Aber nicht nur das: Die Aktiven der Fotogruppe nutzten geschickt den Publikumsandrang, um die von ihnen gestalteten Postkarten mit Wormser Motiven zu verkaufen. Außerdem boten sie das Anfertigen professioneller Portrait-Aufnahmen im Fotostudio an. Beide Angebote wurden vom Publikum ausgiebig genutzt, im Wissen, dass das eingenommene Geld über die Zeitungs-Aktion „Leser helfen“ der Wormser Kinderklinik zugute kommt.



Heidi Schnur, Armin Hary, Jutta Commichau und Karin Göhrig beflügeln den Postkartenverkauf.

Der Erfolg kann sich sehen lassen. Am 10. Dezember überraschte Klaus Blum im Namen der BSW-Fotogruppe den Chefarzt der Kinderklinik mit einem Scheck über 1.200 € als Beitrag zur Beschaffung eines neuen speziellen Ultraschallgeräts. Den Anstoß zu dieser Spendenaktion gab vor 10 Jahren der Fall eines kleinen Mädchens, das von seiner Mutter getrennt werden musste, weil vor Ort ein medizinisches Gerät für ihre Behandlung fehlte. Klaus Blum wollte damals dazu beizutragen, dass so etwas nicht mehr nötig ist und startete die Aktion, die seither Jahr für Jahr stattfindet.

Anlässlich der Veranstaltung am 6. November besuchten der Bezirksbeauftragte Emil Weiß und Sammellinse-Redakteur Gerhard Kleine die BSW-Fotogruppe Worms, um im gemeinsamen Gespräch mehr über deren Arbeit zu erfahren und die Jahresausstellung zu besichtigen. Das Resümee des Tages: In Worms am Rhein geht es nicht nur gesellig zu, hier wird auch Fotografie auf hohem Niveau gepflegt.

Die BSW-Fotogruppe Worms wird von ca. 100 Mitgliedern im Alter von 30 bis 80 Jahren getragen, hinzu kommen noch die Kinder, für die sich die Gruppe besonders stark macht. Etwa ein Drittel der Gruppen-Mitglieder nehmen regelmäßig an den Clubabenden teil. Sie kommen gerne, denn hier geht es neben dem geselligen Zusammensein in erster Linie um den offenen, fairen Austausch von Meinungen und Kenntnissen. Dazu ein älteres Mitglied: „Früher war ich in einem anderen Fotoclub. Aber hier ist es um 90 % besser, denn hier steht die konstruktive Bildbesprechung im Vordergrund, dadurch lernt man viel, weil man nicht nur auf eigene fotografische Schwächen hingewiesen wird, sondern es werden auch wertvolle Tipps zum Besser-Machen gegeben. Seit einem Jahr bin ich jetzt hier beim BSW und stelle eine erhebliche Verbesserung meiner Bilder fest; mein Hobby bringt mir jetzt viel mehr als früher“.

Die Fotogruppe setzt sich jeweils zum Jahresanfang ein Ziel, nämlich das Hinarbeiten auf die Jahresausstellung. Gemeinsam werden die Themen festgelegt, und das ganze Jahr über werden die Bildvorschläge diskutiert, bewertet, verbessert oder auch verworfen. Das alles geschieht in gegenseitiger Anerkennung, aber auch Kritik, die nie verletzend ist und von jedem ausgehalten werden muss. Auch aus diesem Grund wird mit neuen Interessenten eine halbjährliche „Probezeit“ vereinbart, in der sich die Gruppe und der/die Neue „beschnuppern“ können. Wenn man sich gegenseitig „riechen kann“ ist es gut, andernfalls trennt man sich einvernehmlich.

Die internen Bildbesprechungen werden durch die Zusammenarbeit mit anderen Fotoclubs ergänzt, denen die Bilder zur Jurierung vorgelegt werden. Das erweitert den eigenen Blickwinkel. Dieses Verfahren hat jedoch – wie die Teilnahme an anderen Wettbewerben auch – den Nachteil, dass man zwar das Ergebnis sieht, aber nicht weiß, wie es zustande gekommen ist – und man weiß auch nicht, wie qualifiziert die Juroren wirklich sind. Es fehlt eben der gruppeninterne Austausch.

In diesem Zusammenhang stimmte die BSW-Fotogruppe Worms der Anregung des Bezirksbeauftragten Emil Weiß zu, neben den Fotokursen des BSW auch Seminare zu Jurierung und Bildbesprechung anzubieten. Sie befürwortete auch eine Veröffentlichung der Ergebnisse des Sammellinse-Leserwettbewerbs schon vor Erscheinen der nächsten Ausgabe. Hiergegen sprach sich jedoch Gerhard Kleine aus, sagte aber zu, das Thema bei der nächsten Sitzung des Arbeitsausschusses anzusprechen. (Anmerkung der Redaktion: Beide Themen wurden vom Arbeitsausschuss im November diskutiert. Es wird angestrebt, im nächsten Jahr die Gruppenleiter-Tagungen um das Thema „Jurierung“ zu erweitern. Die frühzeitige Ergebnis-Veröffentlichung wurde ausführlich diskutiert, jedoch mehrheitlich abgelehnt).

Großen Wert legt die BSW-Fotogruppe Worms auf die Jugendarbeit. Im Gespräch mit den jungen Fotografen machte Klaus Blum aber die Prioritäten klar: Erst kommt die Schule, und das Hobby Fotografie wird nur in Abstimmung mit den Eltern gepflegt, die als „passive Mitglieder“ in die Fotogruppe aufgenommen werden, um den Kontakt zu gewährleisten. Auch sonst werden die Kinder und Jugendlichen nicht allein gelassen. Werner Hammer und Michael Korz kümmern sich um das spezielle Jugendprogramm und stehen als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite.

Die Fotoexkursionen der Jugendlichen gehen nicht in die weite Welt, sondern in die nähere Umgebung, z.B. in den Wormser Zoo oder zu örtlichen Festen, Umzügen und Veranstaltungen. Die Fotolideen kommen dann von den Kindern selbst, die Erwachsenen helfen und beraten aber gerne. Nach dem Erlebnis vor Ort mit der Kamera geht es dann schnellstmöglich in die „digitale Dunkelkammer“, um die Bilder am Computer zu verbessern, solange die Eindrücke noch frisch sind.

Übrigens wollen sich alle jungen Akteure an der Bundesfotoschau 2012 beteiligen. Die Sammellinse wünscht ihnen gute Erfolge!

## Die Jahresausstellung 2011 – Eine kleine Auswahl –

Getreu dem Gründungsmotto der BSW-Fotogruppe Worms vom 1. April 1953:

„Die Welt ist so, wie man sie sieht“



Gestrandet – Uwe Leyk



AIDA – Julia Fritz

Nachtportrait einer Stadt – Klaus Blum





Acker – Waldemar Airisch



Lampions – Jutta Commichau



Jugend: Ente – Isabell Blum

Gänsebraten? Nein Danke – Jörg Airisch

Der Chef – Nils Leyk

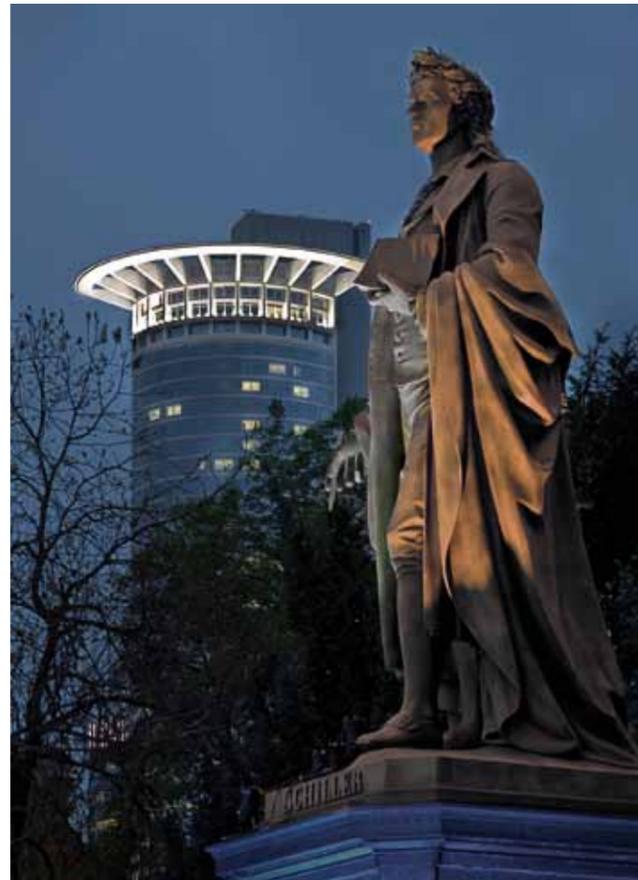


Leinen los – Anne Seemer

Schillerdenkmal – Heidi Schnur



My Zeil –



## Jahresausstellung 2011 der BSW-Fotogruppe Worms

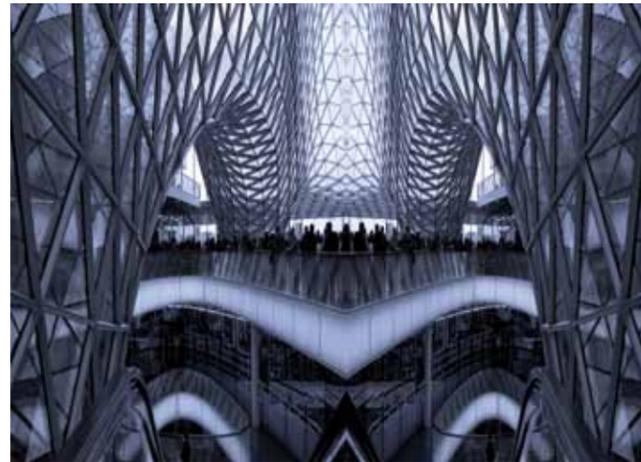
### Jugend-Bilder auf dieser Seite:

- Oben links: **Waschbär** – Niclas Gamradt
- Oben rechts: **Hunger** – Sophie Hornug
- Mitte rechts: **Schildkröte** – Sophia Gamradt
- Unten rechts: **Getrennt** – Judith Hary
- Unten links: **Lebenslänglich** – Lena Neidlinger





Domplatz Erfurt – Klaus Maas



My Zeil – Karin Göhrig

Seit 1953  
BSW-Fotogruppe Worms  
unter dem Motto „Die Welt ist so, wie man sie sieht“



Nachtarbeit – Angela Vey



Nachtschicht – Werner Hammer

Architektur – Erika Salm



## Unsere Seminare Eine Erfolgsstory

Elf Seminare boten wir im vergangenen Jahr an, fast alle waren ausgebucht und die Warteliste wurde immer länger.

Für das Jahr 2012 stehen bis jetzt 9 Seminare im Programm – vom Anfängerkurs „Motive erkennen, gestalten und digital bearbeiten“ bis zum m.objects-Meisterkurs, in dem unsere Audiovisions-Liebhaber die ultimativen Tricks zum Erstellen überzeugender Präsentationen kennenlernen. Mehr Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage bsw-foto.de:



Manche Seminare sind allerdings schon jetzt als AUSGEBUCHT gekennzeichnet. Das ist einerseits schade für die Lernhungrigen, zeigt aber andererseits das große Interesse an unseren Kursen.

Deshalb planen wir schon jetzt für das nächste Jahr, also 2013. Wenn Sie Interesse an bestimmten Themen haben, wenden Sie sich bitte an unseren Hauptbeauftragten Horst Wengelnik.

An dieser Stelle überlassen wir das Wort einem Seminarbesucher, Herrn Gerhard Schneider; er schickte uns folgenden

## Leserbrief:

Voller Erwartung und Neugierde fuhr ich als „Anhang“ meiner Frau (Eisenbahnerin in Rente) nach Bad Tölz, wo im BSW-Ferienhotel „Isarwinkel“ vom 19.10. bis 23.10.2011 das Seminar „Digitale Fotografie – Theorie und Praxis (Anfängerkurs für Senioren)“ stattfand.

Meine Vorstellung von einem gemütlichen Seniorenkreis wurde sofort beim ersten Zusammentreffen über den Haufen geworfen. Denn am Abend des Anreisetages wurden nach einer kurzen Vorstellungsrunde die mitgebrachten Laptops mit einer 30-Tage-Version von Photoshop Elements 9 eingerichtet, nachdem vorher das Programm der nächsten vier Tage bekanntgegeben worden war. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen Deutschlands und waren fototechnisch von einer Westentaschen-Digitalkamera bis zur hochwertigen Nikon D700 ausgestattet. Ihre Vorkenntnisse reichten vom einfachen Knipsen bis zum ausgeklügelten Bildgestalten mittels Software am PC.

Wie soll ich hier klarkommen? Ist alles so ernst und sind alle so lerneifrig, dass keine Zeit für Entspannung und „Kurzweil“ bleibt? Meine Bedenken wurden postwendend nach der offiziellen Eröffnung in geselliger Runde in der Kellerbar zerstreut.

Vor jede Praxis gehört eine anständige Portion Theorie. Helge Wenzel, ein begeisterter Fotograf mit dem richtigen Auge, brachte uns in gut gegliederten Lerneinheiten bei, auf was es ankommt, um vom subjektiven Erinnerungsfoto den Schritt oder die Schritte zu einem gestalteten Bild zu gehen. Auch wenn dies sehr trocken klingt, so gelang es Helge mit tatkräftiger Unterstützung von Horst Wengelnik, dem Seminarleiter, die Vorträge so aufzulockern, dass nie der Moment des Abgleitens in eine individuelle innere Ruhepause aufkam. Die Sprach- und Wortgewalt diverser Teilnehmer trug mit treffenden Bemerkungen zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Die ruhigeren Teilnehmer nahmen voller Wissbegier die Bildhaftigkeit der bajuwarischen Sprache zur Kenntnis.

Der zweite Kernpunkt dieses Seminars gehörte der digitalen Bildbearbeitung mittels Photoshop Elements am PC. Hier blühte Horst Wengelnik so richtig auf. Jeder spürte, hier ist Horst in seinem Element. Seine Lerneinheiten waren klar gegliedert, und mit unendlicher Geduld erklärte er immer wieder die Einzelschritte, die aus einem Foto ein gestaltetes Bild erzeugen. An dieser Stelle will ich keine Beispiele bringen, wen es interessiert, der sollte an diesem Seminar teilnehmen. Wichtiger in meinen Augen ist vielmehr die ausgehängte Dokumentation.

Endlich am dritten Tag nachmittags gestattete das Wetter die ersehnte Fotoexkursion nach Bad Tölz. Unser Zug erinnerte an eine Schafherde: Helge schritt als „Leithammel“ voran, wir Teilnehmer folgten ihm mehr oder weniger geordnet. Horst bildete den Abschluss, der die Herde beisammen hielt, er war sozusagen der „Hütehund“. Jedes Mal wenn Helge zu seinem Fotoapparat griff, scharten wir uns alle um ihn, um das Motiv, das er ins Auge gefasst hatte, ebenfalls in Augenschein zu nehmen und ein Bild, nach seinen Ratschlägen schon etwas gestaltet, aufzunehmen. Horst unterstützte ihn, indem er manchen etwas langsamen Teilnehmern mit Rat zur Seite stand.

Dann kam der große Moment: Wir wurden aus der Obhut entlassen und konnten das Erlernte völlig selbständig in die Tat (Bilder) umsetzen. Nach der Rückkehr ins Hotel sollte jeder Teilnehmer ausgewählte Bilder an Helge anonym übergeben, der sie in einer schweren Nachtschicht begutachtete und in einer gelungenen Dokumentation auf die Stärken und Schwächen und auf Verbesserungsmöglichkeiten hinwies. Diese Bildbeurteilung erhielten alle Teilnehmer. So konnte jeder aus seinen Bildern und denen der anderen die Fehler erfahren, der höchste Lerneffekt wurde erreicht: Aus eigenen Fehlern lernen!

Da auch diese Dokumentation anonym blieb, verlor kein Teilnehmer sein „Gesicht“, wenn die Beurteilung nicht so positiv war. Vor allem wurde keine öffentliche Manöverkritik vorgenommen, jeder konnte die Beurteilung in seinem Zimmer oder auch erst zu Hause ansehen.

Zum Schluss noch eine Anmerkung zum Hotel: Unterbringung und Verpflegung entsprachen oder übertrafen unsere Erwartungen. Hervorheben möchte ich die gute Auswahl an Weinen und die schnelle Bedienung abends in der Keller-Wein- und Bierstube. Dies trug erheblich zum Wohlbefinden und zur Erholung nach einem strammen Arbeits-/Lerntag bei.

Gerhard Schneider  
Gelesen und genehmigt, Barbara Schneider

Gerhard Schneider  
Oppenheimer Straße 77  
55130 Mainz



## Manfred Kriegelstein

### Konterrevolution?

Manchmal hört man Sachen, die möchte man eigentlich nicht glauben.

So soll zum Beispiel ein Redner bei einer Festrede zur Eröffnung der Norddeutschen Fotomeisterschaft in Schleswig gefordert haben, bei Fotowettbewerben digital bearbeitete Bilder separat zu kennzeichnen.

Es handelte sich um eine ältere, sehr nette Dame, die ein gutes Bildgefühl besaß, aber natürlich kein technisches Fachwissen. Da kann man eine solche Frage schmunzelnd hinnehmen und sich freuen, wenn man einem interessierten Laien fachlich weiter helfen kann.

Aber dass Leute, die sich mit Fotografie beschäftigen oder sich auch ohne Beschäftigung dazu öffentlich äußern, einen solchen Quatsch vertreten, ist schon bemerkenswert!

Es ist schon fast peinlich, dass ich nach zwanzig Jahren noch einmal die Argumente wiederholen muss, die analoges Denken in der digitalen Zeit unsinnig machen.

1. Man kann nur etwas ausschließen und reglementieren, was man auch kontrollieren kann.
2. Jede geöffnete RAW-Datei und jeder Druck mit Profileinbindung bedeutet schon eine digitale Einflussnahme.
3. Eine gut gemachte Montage ist schlicht und einfach mit „Bordmitteln“ nicht feststellbar. Wahrscheinlich würde man, wenn man so etwas ausschließen will, vielen Autoren Unrecht tun, die nicht montiert haben.

In der Fotografie ist eben nicht „der Weg das Ziel“, sondern tatsächlich „das Ziel das Ziel“, oder weniger philosophisch mit unserem Altbundeskanzler – „entscheidend ist, was hinten rauskommt“. Na okay, drucktechnisch gesehen – was vorne rauskommt...

Also, es kommt eben nur auf das Bild an und auf nichts anderes!

Dennoch denke ich, es wäre übertrieben, von einem „Analog-Revanchismus“ zu sprechen. Es sind wahrscheinlich noch einige wenige der ewig Gestrigen, die zu behindert waren, um den „digitalen Zug zu besteigen“ und die jetzt noch ziellos auf dem schon längst verwasteten „analogen Bahnhofsgelände“ herumirren und immer noch die Trennung zwischen analog und digital fordern.

Jeder soll nach seiner Façon selig werden. Wer noch analog fotografieren will – bitte schön, aber bei einem Wettbewerb sind wir alle gleich...

Manfred Kriegelstein

Irgendwie erinnere ich mich, solchen Unsinn schon vor ca. 20 Jahren gehört zu haben. Ich habe damals schon dagegen argumentiert und seinerzeit den Satz geprägt: „Wer jetzt nicht auf den digitalen Zug aufspringt, bleibt am Bahnhof stehen...“

Na ja, viele der ewig Gestrigen haben sich ja dann doch noch schnell in den schon rollenden letzten Waggon gedrängt – dachte ich eigentlich. Nun, ich hätte normalerweise diesem Lapsus aus dem Norden unserer Republik – da oben ticken die Uhren ja doch ein wenig anders – nicht so viel Bedeutung beimessen, zumal ich erfahren habe, dass der Redner ein Museumsbediensteter war. Da entschuldigt man schon mal museales Denken...

#### Nun kommt aber der nächste Hammer!

Bei dem diesjährigen Wettbewerb der Firmen-Fotogruppen in Berlin sollen den Teilnehmern gemäß den Wettbewerbsbedingungen digitale Montagen untersagt worden sein?!?

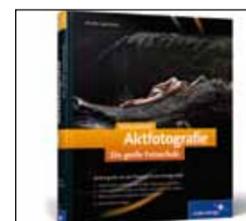
In diesem Zusammenhang fällt mir eine Anekdote aus meiner eigenen Vergangenheit ein. Vor ca. zwei Jahren fragte mich bei einer meiner Ausstellungen eine Besucherin, ob die Bilder „bearbeitet“ sind. Daraufhin antwortete ich ihr: „Wissen Sie gnädige Frau, das wäre ungefähr so, als ob Sie mich vor zwanzig Jahren gefragt hätten, ob der Film entwickelt sei.“



**Magic Shower** Dieses Bild ist natürlich digital bearbeitet – wenn auch keine Montage.

## Neu – Informativ – Lesenswert – Hilfreich...

### Tipps von Manfred Kriegelstein



#### Aktfotografie. Die große Fotoschule – Martin Zurmühle

Verlag: Galileo Design – ISBN: 978-3-8362-1790-3

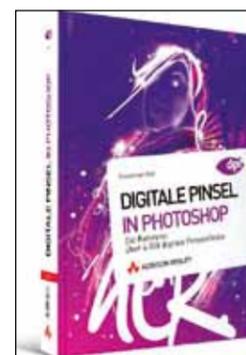
379 Seiten, 2. aktualisierte Auflage 2011, gebunden, komplett in Farbe – 39,90 €

Aktfotografie gilt ja als einer der schwierigsten Bereiche der Fotografie – und ist gleichzeitig sehr weit verbreitet. Da könnte man unter Umständen zu dem Schluss kommen, dass in diesem Genre auch viel Unsinn produziert wird...

Ich denke, dass ein solches Standwerk wie die neueste Auflage von Martin Zurmühle helfen kann, grobe Fehler zu vermeiden. Der Autor führt in seinem Werk durch den gesamten Workflow der Aktfotografie von der Modelauswahl über die Vorbereitung der Aufnahmen bis hin zur adäquaten Bildbearbeitung.

Mir persönlich gefällt besonders das Kapitel, in dem der Autor sechs - sowohl männliche als auch weibliche - Aktfotografen vorstellt. Es wird wieder deutlich, dass niemals das Motiv über das Bild bestimmt, sondern immer die Handschrift! Also, wer sich mit Aktfotografie beschäftigt, kommt an dem Werk nicht vorbei.

+++++++



#### Digitale Pinsel in Photoshop Die Referenz: Über 4000 digitale Pinseleffekte – Susannah Hall

Verlag: ADDISON-WESLEY – ISBN: 978-3-8273-3067-3

416 Seiten, 4-farbig – 34,80 €

Ich vermute, dass sich die wenigsten Leser der Sammellinse schon intensiv mit den Maleffekten von Photoshop befasst haben.

Aber gerade seit CS5 verschenkt man ein unglaubliches Potential an Kreativität, wenn man sich nicht mit den Pinseleffekten beschäftigt. Nun wirken ja Maltechniken auf puristische Fotografen erst einmal abschreckend, aber Susannah Hall hat ein verständliches Einführungskapitel mit absolut beeindruckenden Bildbeispielen geschrieben, das auch Anfänger motiviert, sich an diese Technik ran zu wagen.

Ansonsten ist es eher ein Nachschlagewerk als ein Lesebuch. Mit über 4000 nachvollziehbaren Pinseleinstellungen, die man direkt übernehmen kann, bleibt kein Wunsch offen. Für alle, die den Wunsch verspüren, ihren Bildern mehr malerische Kreativität hinzuzufügen, ist dieses Buch eine unbedingte Empfehlung.

+++++++



#### Die Tricks der Photoshop-Profis - Volume 2 Neue Bilderwelten, neue Effekte, neue Techniken

Matthias Schwaighofer, Frank Melech, Tom Krieger, Dr. Tilo Gockel, Peter Rudolph

Verlag: Galileo Design – ISBN: 978-3-8362-1823-8

DVD - 13 Stunden Gesamtspielzeit – 49,90 €

Die treuen Leser dieses Magazins erinnern sich vielleicht, dass ich mich schon über die erste DVD dieser Reihe sehr positiv geäußert habe (Ausgabe 2/11). Neue Leute, neue Sichten - was für die Vorgänger galt, kommt in dieser Folge-DVD noch mehr zum tragen. Tolle Effekte, super Ideen, beeindruckende Ästhetik.

Wenn man der Verlockung widerstehen kann, diese Ideen nur einfach 1:1 zu kopieren, kann man seinen kreativen Horizont um einiges erweitern.

Es macht einfach Spaß, diesen Top-Leuten gewissermaßen bei der Arbeit zuzuschauen. Als Schmeckerl oben drauf erhält man drei Stunden mehr Spielzeit - und damit mehr Information - als bei der ersten DVD. Nicht unbedingt etwas für Anfänger, aber für Photoshop-Freaks eine super Empfehlung!

## Einstieg in die digitale Audiovision mit m.objects

In den ersten beiden Teilen dieses Workshops haben wir Ihnen die grundlegenden Techniken beim Umgang mit m.objects gezeigt, also wie Sie eine neue Präsentation einrichten, Bilder, Videos und Sound einfügen, Texte und Animationen erstellen und Bildkorrekturen vornehmen. In diesem dritten Teil wollen wir uns einige fortgeschrittene Arbeitstechniken mit m.objects ansehen.

Ein sehr spannendes und komplexes Werkzeug in m.objects ist das 3D-Objekt. Es ermöglicht Bewegungen und Positionierungen auf allen drei Raumachsen, so dass sich Bilder räumlich in eine Szenerie integrieren und animieren lassen. Aber grau ist alle Theorie, deshalb also gleich ein passendes Beispiel dazu, das die Funktionsweise und die vielfältigen Möglichkeiten des 3D-Objekts verdeutlicht:

Das Bild unten zeigt in seitlicher Perspektive das Ortsschild von Ascheberg, der Heimat von m.objects zwischen Münsterland und Ruhrgebiet. Unter dem Ortsschild ist etwa rechtwinklig dazu ein Straßenschild montiert.

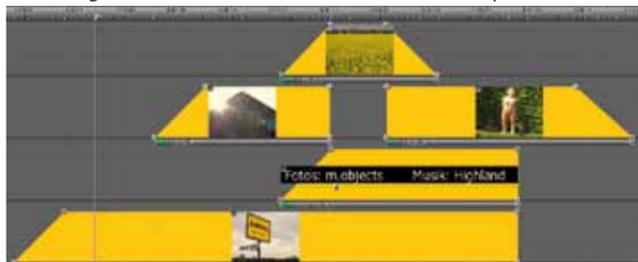


Das Ausgangsbild für die Animation mit Orts- und Straßenschild

Die Idee für eine Animation ist nun folgende: Auf dem Ortsschild soll eine Überblendfolge von Bildern erscheinen, so dass das Schild quasi als Leinwand dient. Auf dem Straßenschild wiederum soll ein animierter Schriftzug zu sehen sein. Wichtig dabei ist, dass Bilder und Schrift passend auf dem jeweiligen Untergrund dargestellt werden. Dafür reicht es nicht aus, sie zu verkleinern und an die jeweilige Stelle zu verschieben, sie müssen auch perspektivisch angepasst werden. Eben dabei kommt nun das 3D-Objekt zum Einsatz.

Sehen wir uns zunächst die Anordnung auf der m.objects Arbeitsoberfläche an. Wir haben hier vier Bildspuren eingerichtet: Auf der unteren Spur befindet sich das Bild mit dem Ortsschild, auf der Spur darüber liegt der Text. In den beiden oberen Spuren sind – als Überblendfolge – drei Bilder abgelegt. Abgesehen vom Hintergrundbild sind alle anderen Bilder im sogenannten überlappenden Modus für die Bildmischung angelegt, das heißt, die in den Spuren darunter liegenden Bildinhalte werden überlagert. In diesem Modus ist es sinnvoll, eine spezielle Form der Überblendung einzusetzen. Sie sehen das anhand der Lichtkurven in der Bildspur B. Eine Seite ist jeweils nicht auf- bzw. absteigend, sondern rechtwinklig angelegt, und zwar in Bezug auf die Einblendung bzw. Abblendung des Bildes darüber. Ohne diese Kurvenform würde während der Überblendung das Ortsschild aus dem Hintergrund kurz sichtbar werden, es käme also zu einer teilweisen Transparenz in der Überblendung.

In der Programmoberfläche sind Bilder und Text auf vier Spuren verteilt.



Wenn der Locator auf dem ersten Bild der Überblendfolge steht, erscheint dieses groß in der m.objects-Leinwand. Wir ziehen ein Bildfeldobjekt aus dem Werkzeugfenster oberhalb der Spuren auf die Lichtkurve und gelangen per Doppelklick auf das Bildfeldsymbol in das Bearbeitungsfenster. Mithilfe der Pfeil-Symbole lässt sich hier die Größe und die Position des Bildes einstellen.



Das Bearbeitungsfenster für das Bildfeldobjekt

Sie erinnern sich an Teil 2 des Workshops? Mit Linksklick auf das jeweilige Pfeil-Symbol und Verschieben der Maus in Pfeilrichtung stellen Sie die Werte passend ein. Hier benötigen wir die „Größe“ sowie die vier Pfeile unter „Lage des Bildfeldes“. Das grüne Häkchen dazwischen muss aktiviert sein. Mit Rechtsklick und Verschieben haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, Feineinstellungen vorzunehmen, die Änderungen erfolgen dann in sehr viel kleineren Schritten. Auf der Leinwand sehen Sie dabei, wie sich Größe und Lage des Bildes verändern. Zunächst passen wir das Bild nur annäherungsweise an, genauere Korrekturen sind später problemlos möglich.



Das erste Bild der Überblendung wird mit einem Bildfeld zunächst vor dem Ortsschild ausgerichtet. Danach folgt die Bearbeitung mit dem 3D-Objekt.



Bildfeld- und 3D-Objekt auf der Lichtkurve

Auf der Leinwand erscheint nun das Bild vor dem Ortsschild, allerdings noch ohne perspektivische Ausrichtung.

Jetzt hat das 3D-Objekt seinen großen Auftritt. Es findet sich – wie das Bildfeld – im Werkzeugfenster über den Bildspuren und ist am orangefarbenen Icon mit der Beschriftung „3D-Animation“ zu erkennen. Mit der Maus ziehen wir es auf die Lichtkurve des Bildes und legen es dort ab.

Wiederum folgt ein Doppelklick auf das Symbol in der Lichtkurve, wodurch das Bearbeitungsfenster aufklappt.

Diese Vorgehensweise haben alle Animationsobjekte in m.objects gemeinsam, was die Arbeit mit dem Programm sehr intuitiv gestaltet. Hat man dieses Konzept einmal verinnerlicht, erklären sich viele Schritte von selbst.

Das 3D-Objekt ermöglicht Einstellungen, die nicht nur Verschiebungen auf allen drei Raumachsen bewirken, auch der räumliche Betrachtungsabstand lässt sich verändern, ebenso wie das Rotationszentrum und die virtuelle Kameraposition.

Auf diese Weise haben Sie mit dem 3D-Objekt umfassende Möglichkeiten, räumliche Bewegungen und Perspektiven zu erstellen und auszurichten. Für den Einstieg werden wir uns hier auf vier dieser Werte beschränken, was für unser Beispiel völlig ausreicht.

## Teil 3: Fortgeschrittene Techniken

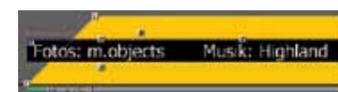


Das Bearbeitungsfenster des 3D-Objekts

Die am häufigsten benötigten Werte finden Sie unter dem Punkt „Rotationswinkel“. Sie lassen sich auch numerisch eingeben, viel einfacher aber geht es durch Klicken und Ziehen mit der Maus über die Pfeile. Wir passen die Werte in unserem Fall von unten nach oben an, also von Z zum Drehen des Bildes über Y zur Positionierung im Raum bis X, um das Bild passend zum Ortsschild nach vorne bzw. hinten zu kippen. Zusätzlich verändern wir den Wert „Sichtfeld“, was eine perspektivische Korrektur analog zur Brennweite eines Objektivs bewirkt. So passen wir das Bild mit wenigen Schritten perspektivisch in das Hintergrundmotiv ein. Falls nötig, wird noch die Lage und Größe des Bildfeldes korrigiert.

Damit ist schon der Hauptanteil der Arbeit getan, denn die folgenden Bilder müssen nun nicht mehr einzeln angepasst werden. Stattdessen kopieren wir das Bildfeld- und das 3D-Objekt aus dem ersten Bild ganz einfach auf die weiteren Bilder, indem wir die beiden Objekte markieren und mit gedrückter [Strg]-Taste auf die folgenden Lichtkurven ziehen und dort ablegen. So passen auch die anderen Bilder der Überblendung ideal in die Szenerie.

Zum Abschluss unserer kleinen Demo-Schau soll das letzte Bild aus der Überblendung nach vorne klappen und als Vollbild in der Leinwand erscheinen. Dazu kopieren wir das Bildfeld- und das 3D-Objekt erneut und fügen es vor der Ausblendung des letzten Bildes nochmals in die Lichtkurve ein.



Die Lichtkurve des Textes: Zwei Zoom-Objekte sorgen dafür, dass der Text als Laufschrift animiert wird.

Nun müssen wir die beiden Objekte einfach nur wieder auf ihre Standardwerte einstellen, so dass das Bildfeld die Leinwand komplett ausfüllt und die perspektivische Korrektur wieder zurückgenommen wird. Das erledigen wir im jeweiligen Bearbeitungsfenster. Beim Bildfeldobjekt klicken wir dazu auf den Button „R <-“, beim 3D-Objekt betätigen wir diesen Button jeweils bei den Werten X, Y, Z und Sichtfeld. Auf diese Weise entsteht im dritten Bild der Überblendfolge die gewünschte Animation.

Bleibt noch der Text. Er ist natürlich mit dem m.objects Titeleditor erstellt (mehr dazu lesen Sie in Teil 2 des Workshops in der letzten Ausgabe der Sammellinse), wobei durch Abschalten der Transparenz ein schwacher Hintergrund entsteht, der die Beschriftung des Straßenschildes verdeckt. Dafür doppelklicken wir auf den Balken unter der Lichtkurve und geben für „Transparenz“ den Wert „keine“ ein. Die

perspektivische Ausrichtung des Textes erfolgt jetzt genauso wie bei den Bildern: Durch den Titeleditor ist bereits ein Bildfeldobjekt vorgegeben, mit dem wir Größe und Position der Schrift anpassen. Anschließend ziehen wir ein 3D-Objekt auf die Lichtkurve und stellen im Bearbeitungsfenster die Werte für den „Rotationswinkel“ ein. Wegen des kleineren Winkels ist eine Veränderung des „Sichtfeldes“ in diesem Beispiel gar nicht notwendig. Jetzt wird auch der Text perspektivisch korrekt angezeigt.

Zum Schluss soll er noch als Laufschrift animiert werden. Dazu benötigen wir noch zwei Zoomobjekte, die wir ebenfalls aus dem Werkzeugfenster auf die Lichtkurve ziehen, das erste davon links in der Lichtkurve, das zweite am rechten Rand. Für das erste Zoomobjekt geben wir im Bearbeitungsfenster für das Zoomzentrum den Horizontalwert 0% ein, für das zweite den Wert 95%. Diese Einstellungen bewirken, dass sich der Text im Bild genau über dem Straßenschild von rechts nach links bewegt, also zur Laufschrift wird. Damit ist unser Beispiel fertig.



Blick auf die fertige Schau: Die Überblendung wird auf dem Ortsschild dargestellt, der Text läuft auf dem Straßenschild ab.

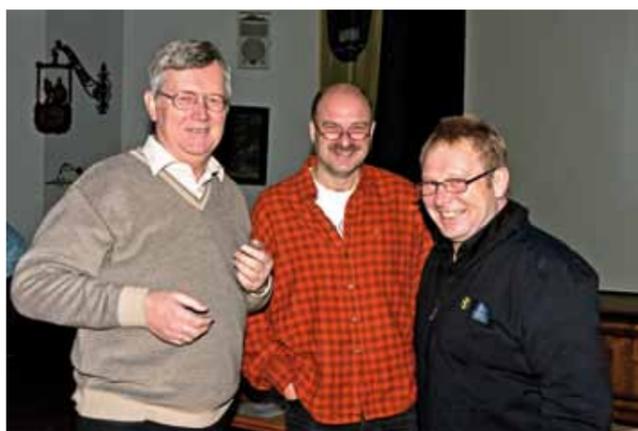


Zum Schluss klappt das letzte Bild der Überblendung aus dem Schild nach vorne und wird anschließend auf das volle Leinwandformat vergrößert.

**Wir stellen den Leserinnen und Lesern der Sammellinse dieses Beispiel zum eigenen Experimentieren gerne zur Verfügung. Bei Interesse schicken Sie einfach eine E-Mail an [info@mobjects.com](mailto:info@mobjects.com). Wer keine eigene m.objects-Lizenz besitzt, kann es auch mit der Vollversion-Demo öffnen, die es zum kostenlosen Download unter [www.mobjects.com](http://www.mobjects.com) gibt.**

Stefan Schuster, m.objects

## 39. BSW-Bundesfotoschau Die Jurierung am 10. und 11. Februar 2012 in Schönau am Königssee



Sie bewiesen Durchhaltevermögen und können nach getaner Arbeit gut lachen: Unsere BUFO-Juroren Günther Keil, Erich Steinerberger, Sebastian Kugler (von links).

Die Beteiligung war großartig: Insgesamt 2.528 Werke von 488 Autoren wollten von den drei Juroren bewertet werden. Sie meisterten ihre Aufgabe mit Bravour, souverän und kompetent. Das attestierten ihnen auch die Zaungäste, die sich vielleicht ein paar Punkte mehr ausgerechnet hatten.

Aber was an diesen beiden Tagen abließ, war eigentlich nur die „Spitze des Eisbergs“. Die reibungslose Jurierung war nur dank der intensiven Vorbereitung durch die BSW-Fotogruppe Traunstein und ihre Assistenz vor Ort möglich. Alles klappte wie am Schnürchen.

**Hierfür gebührt Willy Reinmiedl und seiner Truppe ein ganz dickes „DANKESCHÖN“!**

Mitte Mai 2012 erscheint der Katalog mit den besten Bildern dieser Bundesfotoschau. Wir verzichten aber darauf, auch die Ergebnistabelle abzudrucken; lieber bringen wir ein paar Bilder mehr. Im Internet, auf unserer Homepage [bsw.foto.de](http://bsw.foto.de), kann sich jeder über sein Abschneiden im Detail informieren.

*Bilder auf Seite 14 und 15: Franz Schörner, Gerhard Kleine*

### So äußerten sich die BUFO-Juroren (hier bei ihrer intensiven Arbeit):



**Günther Keil**, Vorsitzender des Camera-Clubs Markt Schwaben: Mein fotografisches Leitmotiv ist es, ein Bild im entscheidenden Moment aufzunehmen. Am liebsten fotografiere ich bei Events oder auf der Straße. Weitere Informationen auf <http://www.ccms.de/>. Die Fähigkeit, Bilder zu bewerten, eignete ich mir durch viele Wettbewerbs-Teilnahmen, -Ausrichtungen und -Jurierungen an. Die Arbeit

des BSW lernte ich als Juror und aufmerksamer Leser der Sammellinse schätzen.

Die eingereichten Bilder wiesen die typische Zusammensetzung eines Amateurfotografen-Wettbewerbs auf. Es waren viele gekonnte Eisenbahnbilder dabei, und die meisten Werke lagen in der Kategorie "Freies Thema/Farbe". Etwas schade, dass das Thema "Nostalgie" nicht so viel Anklang fand. Insgesamt wünsche ich mir mehr Mut zu neuen Ideen. Bei den Jugendlichen war etwas mehr davon zu spüren.

Die Jurierung war sehr gut organisiert. Da war die Erfahrung der ausrichtenden Gruppe aus Traunstein zu spüren, und es herrschte immer eine angenehme Atmosphäre. Ich habe mich sehr wohl gefühlt.

Unermüdlich in Aktion: Helmut Maisch, Horst Wengelnik, Lothar Limmer und Rainer Kuhn (von links).



**Erich Steinerberger**, Obmann des Fotoclub Wels, Österreich; mehrfacher Staatsmeisterverein Österreichs: Ich fotografiere seit 1982, bevorzugt Landschaften. Mehr Informationen unter [www.fotoclubwels.org](http://www.fotoclubwels.org).

Mein Gesamteindruck: Wirklich gute Spitzenbilder und hoher Qualitätsquerschnitt in den diversen Themenbereichen. Digital werden die Farben (Kontraste) oft zu wenig – oder gleich viel zu viel „geschraubt“. Das Format der Aufsichtsbilder 50x40 cm (bei uns ist noch immer 40/45x30 Standardformat) ermöglicht eine tolle Präsentation, wenn das Format denn auch ausgenutzt wird.

Wie erwartet, erlebten wir ein sauber organisiertes, fast familiäres Abfließen der ganzen Jury über beide Tage in einem netten Ambiente – und technisch mit dem Juryprogramm auch up to date. Alles war gut vorbereitet, und es herrschte eine angenehme Atmosphäre.



**Sebastian Kugler**, Vorsitzender der Fotofreunde Glonn: Fotografisch beschäftige ich mich hauptsächlich mit surrealer Aktfotografie, aber auch mit Architektur und Landschaftsfotografie, in erster Linie in Schwarzweiß. Erfahrungen im Bewerten von Fotoarbeiten habe ich bei vielen Wettbewerben und Clubmeisterschaften gesammelt. Schon mehrmals durfte ich BSW-Wettbewerbe mitjurieren.

Die Qualität der eingereichten Werke war zum Teil sehr hoch. Inhaltlich und technisch sahen wir sehr hochwertige Fotoarbeiten. Die Fotos, die mich am meisten beeindruckten, sind auch in den vorderen Rängen zu finden. Ich gratuliere allen Teilnehmern und dem Veranstalter zu der hervorragenden Fotoschau. Die Organisation und der Ablauf der Jurierung waren hervorragend. Viele Leute halfen mit und teilten sich die Arbeit. Sehr positiv fand ich den freundlichen Umgang untereinander. Ich habe mich bei den BSW-lern sehr wohl gefühlt.

## 4. BSW-Leinwandfestival Die Jurierung am 12. Februar 2012 in Schönau am Königssee

Die Organisation des 4. BSW-Leinwandfestivals lag in den bewährten Händen der BSW-Fotogruppe Freilassing.

Mit immerhin 46 Beiträgen lag die Beteiligung auch in diesem Jahr wieder sehr hoch. Schon die Erstellung einer relativ einfachen Show ist mit viel Arbeit verbunden. Wer dann aber so aufwändige Werke zustande bringt, wie sie hier vorgeführt wurden, hat allen Respekt verdient.

Die Vorbereitung des Leinwandfestivals ist zwar mengenmäßig nicht mit der Bundesfotoschau vergleichbar, aber ebenfalls sehr arbeitsintensiv, denn hier muss die Vorführ-Technik von A bis Z stimmen. Und das tat sie auch.

**Unser ganz herzlicher Dank gilt also auch der BSW-Fotogruppe Freilassing mit ihrem Leiter Hans Graß!**

Die Ergebnisse des Leinwandfestivals sind ebenfalls auf unserer Homepage [bsw.foto.de](http://bsw.foto.de) veröffentlicht.



Von ihnen war volle Konzentration gefordert. Nach der Bewertung von 46 AV-Shows tut den Juroren frische Winterluft gut: Roland Enderle, Steffen Richter, Michael Murza (von links)

### Und das war die LWF-Jury:

**Roland Enderle** ist in BSW-Kreisen als Juror etlicher AV-Veranstaltungen in bester Erinnerung. Schon vor Jahren reizte ihn die Idee, die Vorführung von Diaschauen durch den Einsatz mehrerer Projektoren und die dadurch möglichen Effekte lebendiger zu gestalten. Er entwickelte in einer eigenen Firma entsprechende Steuerelemente. Jetzt ist er Ruheständler und Hobbyfotograf. Besonders gerne fotografiert er heimische wilde Orchideen und die Vogelwelt.

**Steffen Richter** ist Inhaber der Fa. m.objects Präsentationstechnik, mit deren Software die meisten der hier vorgeführten Shows erstellt wurden. Seine Begeisterung für hochwertige AV-Präsentationen erbte er vom Vater, der sich mit Dia-Überblend-Shows befasste. Den Sohn reizte es, die damals gängige Technik zu verbessern. So brachte er 1994 die erste Version von m.objects zur Steuerung von Diaprojektoren auf den Markt. Der Start in die digitale Welt gelang 10 Jahre später. Seitdem wird das Programm ständig aktualisiert und optimiert. Mehr Informationen gibt es unter [info@mobjects.com](mailto:info@mobjects.com).

**Michael Murza** verfasst als selbständiger Journalist Reiseberichte aus aller Welt und stellt die von ihm bereisten Länder bundesweit in Panorama-Multivisions-Schauen vor. Dabei stehen nicht seine persönlichen Erlebnisse und Abenteuer im Vordergrund. Vielmehr will er den Blick auf die jeweilige Weltregion mit ihren menschlichen und tierischen Bewohnern richten und die Landschaftsbilder nicht zu kurz kommen lassen. Besonderen Wert legt er auf eine lebendige, authentische Vorführung; die Erläuterungen und Kommentare kommen nicht vom Band, sondern werden live vorgetragen. Mehr Informationen gibt es unter [www.michael-murza.de](http://www.michael-murza.de).

**Einheitlich** vertraten die Juroren die Meinung, dass viele gute Shows gezeigt wurden – insbesondere bei den Reisevorträgen mit faszinierenden Bildern. Eine gute AV-Show sollte aber darüber hinaus auch spannende Überblendungen mit stimmiger Musik bieten, sich nicht in der Aneinanderreihung von Bildern erschöpfen, sondern eine kleine Geschichte erzählen. Diese Punkte waren bei vielen Shows noch verbesserungswürdig. Insgesamt war das Niveau hoch, so dass die Juroren keinen herausragenden Favoriten ausmachen konnten. Die Atmosphäre empfanden sie als außerordentlich angenehm, und sie fühlten sich im Kreis der BSWler sehr wohl.



Die Jury erläutert ihre Bewertung



Anna Thielen führte charmant durch das Programm



Wie sieht denn nun das Endergebnis aus?

Platz 1 **Strandleben** Anton Schmaus, Landshut

## Leben am und im Wasser

### Die vier nächsten Wettbewerbsthemen

- |          |  |   |
|----------|--|---|
| Nr. 2/12 | Schmuck und schmücken                      | Schmuck dient seit Menschengedenken der Verschönerung von Räumen, Gebäuden, Tieren oder Menschen. Wir Menschen schmücken uns mit Ringen, Ketten, Uhren, Frisuren, Farben, Tätowierungen und vielem mehr. Zum Almatrieb werden die Rinder geschmückt. Zu verschiedenen Festen schmücken viele Menschen ihre Straßen und Häuser. Freilich: Nicht jeder Verschönerungsversuch gelingt, und gelegentlich denkt man: „Weniger wäre mehr gewesen!“ Gefragt sind originelle Bilder von der Schmuckherstellung über das Anlegen/Anbringen von Schmuckstücken bis zum Endergebnis.                   |
| Nr. 3/12 | Unterwegs                                  | Hier sind weniger Bilder von Motiven gefragt, die man unterwegs gesehen und fotografiert hat. Wir erwarten vielmehr Bilder von Menschen, die unterwegs sind: Zu Fuß, mit dem Fahrrad, auf Rollschuhen, mit Auto oder Flugzeug und natürlich mit der Eisenbahn. Auf dem Weg zur Arbeit, in den Urlaub oder auf dem Pilgerweg. Auch Tiere sind unterwegs: Rinder auf dem Weg zur Alm oder zurück, aber auch Tiere auf dem Weg zum Schlachthof. Unterwegs ist übrigens auch, wer unfreiwillig stoppen muss, sei es wegen der Autopanne, dem Stau, der Zugverspätung oder einem Vulkanausbruch. |
| Nr. 1/13 | Schiet-Wetter                              | ... gibt es nicht nur in Norddeutschland. Ansonsten gibt es zu diesem Thema eigentlich nicht viel zu sagen. Wir wissen es alle: Regen, Schnee und Nebel ermöglichen besonders reizvolle, stimmungsvolle Fotos. Das Problem ist nur: Man muss den inneren Schweinehund überwinden. Also nix wie raus an die frische Luft!  |
| Nr. 2/13 | Die Farbe <b>ROT</b> als Gestaltungsmittel | Viele Lokomotiven sind rot. Mohnfelder und Feuerwehrautos auch. Aber formatfüllende Abbildungen dieser Motive sind weniger gefragt. Eher soll das versteckte <b>ROT</b> seine Wirkung entfalten – eben nicht als Hauptfarbe, sondern als gekonnt eingesetztes Gestaltungsmittel. Oft genügt ja schon ein kleiner Tupfen dieser Signalfarbe, um eine eher triste Aufnahme zum Leben zu erwecken oder einem ursprünglich monochromen Bild einen ganz neuen Charakter zu geben. Also: Mut zum Risiko – Setzen Sie <b>ROT</b> sparsam ein - aber effektiv!! Viel Spaß dabei!                    |

## Die Jury und ihre Kommentare

**Prof. Michael Hoyer** ist Dozent und Honorarprofessor an der Hochschule Furtwangen University, Fakultät Digitale Medien. Schwerpunktlich lehrt er dort „Multimediales Präsentieren“. Er engagiert sich unter anderem als Initiator und Veranstalter zahlreicher Medien-Events und Kongresse sowie als Autor von Fach-Publikationen. Ein neues, sehr spannendes Projekt heißt 100 % Schwarzwald. Überzeugen Sie sich selbst unter [www.100prozent-schwarzwald.de](http://www.100prozent-schwarzwald.de). Weitere Informationen finden Sie unter [www.michael-hoyer.de](http://www.michael-hoyer.de).

**Sein Kommentar:** Mich beeindruckte sowohl die Quantität als auch die Qualität der Einsendungen. Die große Bereitschaft, sich an diesem Fotowettbewerb zu beteiligen, zeugt von der Lebendigkeit der BSW-Fotoszene. Immerhin wurden fast 1.000 Bilder eingereicht, und das, obwohl der Teilnehmerkreis ja „nur“ auf BSW-Spender beschränkt ist. Die Qualität überzeugte vor allem in der Spitzengruppe bei Ideenreichtum, Technik und künstlerischer Gestaltung. Auch im Mittelfeld wurden viele beeindruckende Werke gezeigt, die aber oft wegen kleinerer Mängel nicht weiter kamen. Aber auch die Autoren, deren Bilder relativ gering bewertet wurden, verdienen Respekt und Anerkennung fürs Mitmachen.

**Andreas Lukàsci** aus Schaffhausen gehört seit vielen Jahren dem schweizerischen Fotoclub Neuhausen am Rheinfall an – seit 17 Jahren als Bilder- und Wettbewerbsverantwortlicher. Seine große Erfahrung bezieht er aus 40-jähriger Mitgliedschaft bei Photo Suisse, dem Schweizerischen Verband für Fotografie. Er erzielte Erfolge bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben und verfügt über langjährige Erfahrung als Juror. Seine fotografischen Schwerpunkte, auch in schwarz-weiß, sind Natur, Sport und Architektur.

**Sein Kommentar:** Das populäre Thema bewirkte erfreulicherweise eine sehr hohe Teilnehmerzahl mit 985 eingesandten Aufnahmen. Vielleicht war dies einer der Gründe für die offenkundige mangelnde Sorgfalt in der Auswahl und der Optimierung mancher Bilder. Themenbedingt tauchten immer wieder gleichartige Motive auf, aber es gab auch ungewöhnliche, spannende Sichtweisen; die Aufgabenstellung gibt eben viel mehr her als das Abfotografieren von Aquariumsfischen. Aber die Gesamtleistung ist beachtlich: Relativ viele sehr gute Werke, ein durchaus sehenswertes Mittelfeld und einige noch verbesserungswürdige Bilder.

### Das Fazit der Ausrichter

Als wir letztes Jahr gefragt wurden, ob wir die Jurierung der Sammellinse-Leserwettbewerb 2012 übernehmen wollten, gab es für uns keine lange Überlegung, und wir sagten zu, obwohl wir schon ahnten, dass viel Arbeit auf uns zukommen würde. Wir waren überwältigt von der hohen Beteiligung: 47 Papierbilder und 938 Dateien wurden eingereicht – damit wurde eine neue Bestmarke gesetzt.

Die Erfassung dieser Werke stellte die meiste Arbeit dar, zumal viele Einsendungen unvollständig oder fehlerhaft waren.

**Unsere Bitte: Beachtet die Anregungen von Horst Wengelnik und Franz Schörner in der Sammellinse 3/2011 und schickt neben der wtz-Datei auch die Bilddateien mit! Das erleichtert das Suchen und Bereinigen evtl. Fehler. Und beachtet bitte unbedingt den Einsendeschluss am 1. April, damit wir die Jurierung am 28. April vorbereiten können!**



**Die Jury** (von links): Prof. Michael Hoyer, Andreas Lukàsci, Tom Herzog-Singer

**Tom Herzog-Singer** ist Fotograf und Medienproduzent und betreibt in Villingen ein Geschäft für Fotoartikel aller Art mit Fotostudio. Die Volkshochschule hat ihn als Dozent für Fotolehrgänge engagiert, und auch in eigenen Fotoworkshops vermittelt er das Rüstzeug für besseres Fotografieren. Neben Grundlagenkursen für Fotografie und Gestaltung bietet er aktuell im Jahr 2012 auch Lehrgänge zu den Themen Schwarz/Weiß-Fotografie, Available-Light-Fotografie und HDAV/Bildbearbeitung an. Seine Homepage: [www.foto-singer.de](http://www.foto-singer.de).

**Sein Kommentar:** Die Themenstellung hört sich leicht an, ist aber für den Amateurbereich ziemlich schwer, denn wenn dabei mehr als 08-15-Bilder herauskommen sollen, sind nicht nur die „normalen“ fotografischen Fertigkeiten gefragt, sondern auch eine große Portion Kreativität. Wir sahen manche guten Bilder, die z.B. beim Thema „Landschaft“ höher bewertet worden wären, aber hier war „Leben“ gefragt. Viele BSW-Fotografen haben diese Aufgabe jedoch sehr gut gelöst: Das Spektrum reicht von „sehr gut“ bis „geht so“, und nur relativ wenige Bilder muss man als „nicht wettbewerbstauglich“ einstufen. Alles in Allem: Ein gelungener Fotowettbewerb!

### Der gemeinsame Kommentar aller drei Juroren:

Die BSW-Fotogruppe Villingen-Schwenningen hat eine hervorragend organisierte Veranstaltung hingelegt. In der angenehmen Atmosphäre machte unsere Arbeit richtig Spaß. Vielen Dank an Gruppenleiter Manfred Oberg für die gute Vorbereitung, an Gaby Salm und Klaus Kürten für die Organisation vor Ort und überhaupt an die ganze Mannschaft! Übrigens: Die Frage nach unserem „Favoritenbild“ haben wir – unabhängig voneinander – alle gleich beantwortet: Es war von Anfang an der Platz 1, das „Strandleben“ von Anton Schmaus.

Mit der Auswahl der Juroren taten wir einen Glücksgriff. Sie lösten die Aufgabe mit Bravour und Professionalität und legten besonderen Wert auf die Einhaltung des schwierigen Wettbewerbsthemas. Die abschließende Diskussion über die Rangfolge der Siegerbilder verlief engagiert, aber ohne Differenzen – die Juroren waren sich einig.

So konnten wir uns schließlich über eine gelungene Jurierung freuen – trotz eines Defekts an den Eingabegeräten (Kabelriss), der aber schnell entdeckt und behoben wurde.

Den Juroren, allen Teilnehmern, Helfern und Gästen, die teilweise von sehr weit angereist waren, gilt unser Dank. Wir freuen uns auf die nächste Jurierung und hoffen auf viele pünktliche und weitgehend fehlerfreie Einsendungen.

Gaby Salm und Klaus Kürten, BSW-Fotogruppe Villingen-Schwenningen



Platz 2 **Auf Nahrungssuche** Alfred Söhlmann, Würzburg

Platz 3 **Gorch Fock** Georg Beier, Duisburg-Wedau



Platz 6  
**Schlickschlitten**  
Frank Bartl,  
Würzburg



Platz 7  
**Unwetter zieht auf**  
Andreas van Beek,  
Köln



Platz 8  
**Pelikanhunger**  
Sandra Pfister,  
Würzburg





Platz 4 **Neuwerk Wattfahrt** Edith Eilers, Hannover  
 Platz 5 **Beim Fischen** Julius Reck, Sigmaringen



Platz 10 **Spritzwasser** Jürgen Wassmuth, Freilassing



**Morgenstimmung** Peter Mikic, Landshut



Platz 9 **Tonle Sap** Heiko Söhlmann, Würzburg

**Dem Meer entgegen** Dieter Göbel, Lauda



**Prikken** Heinz Eilers, Hannover





Reiterin zum Wasser Helmut Maisch, Osterburken



Spaziergang Willy Reinmiedl, Traunstein



Seehunde und Flattermänner Hans Wohlfart, Würzburg



Reiter Fritz Müller, Landshut



Surfer Wilfried Gotthardt, Würzburg



Warten auf den nächsten Einsatz Rudolf Bölting, Kassel



Frosch  
Walter Ulrich,  
Hannover

Möwen  
Fritz Krippner,  
Osterburken



### Teilnahmebedingungen – Kurzfassung –

Hier sind die wichtigsten Bestimmungen zusammengefasst. Die vollständige Fassung können Sie von Ihrem Gruppenleiter erhalten oder von unserer Homepage [bsw-foto.de](http://bsw-foto.de) herunterladen.

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Foto/Filmgruppenmitglieder und deren Angehörige. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweils ausgeschriebenen Thema als **Aufsichtsbild oder Bilddatei** eingesandt werden. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Alle einzusendenden Werke sind über das BSW-Jurierungsprogramm zu erfassen. Die hierfür erforderliche Dauerausschreibungsdatei „Sammellinse.wtb“ kann von unserer Homepage [www.bsw-foto.de](http://www.bsw-foto.de) herunter geladen werden. Weitere Einzelheiten zum BSW-Jurierungsprogramm sind im Handbuch erläutert, das jeder BSW-Fotogruppe zur Verfügung steht und von unserer Homepage herunter geladen werden kann.

Bei Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms werden Bildzettel und Bildlisten automatisch erstellt, und die Namen der Bilddateien werden automatisch vergeben.

**Sofern im Einzelfall die Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms nicht möglich ist, ist dies vor Einsendung der Werke mit dem Ausrichter abzustimmen.**

Aufsichtsbilder sind unaufgezogen im **Format 20 x 30 cm** einzusenden. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen.

Wurde das Aufsichtsbild von einer Bilddatei erstellt, ist möglichst die dem Papierbild zugrunde liegende Datei mit einzureichen, um die Veröffentlichung in der Sammellinse zu ermöglichen.

Bilddateien müssen eine lange Bildkante von mindestens 2048 Pixel aufweisen. Sie sind im JPG-Format, Qualität 12, zu speichern.

Alle Bilddateien einer einsendenden Gruppe sind auf CD-R/RW oder DVD-R/RW zu speichern. Der Datenträger ist zu kennzeichnen (Beispiel: Fotogruppe XXX, SL-Wettbewerb 3/2011 – Wasser...).

Aufsichtsbilder und Bilddateien sind zusammen mit den Autoren-Bildlisten und einer Gruppen-Gesamtliste an die ausrichtende BSW-Fotogruppe (Ausrichter) zu senden.

### Einsendeadress:

**BSW-Fotogruppe Villingen**

**Manfred Oberg  
Hirtenbühlsteig 17  
78052 Villingen-Schwenningen**

Die Aufsichtsbilder werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Wettbewerbe werden mit Urkunden ausgezeichnet, die ersten 3 Plätze erhalten zusätzlich Sachpreise. Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres bekommt die „Super-Linse“ und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren.

Die erfolgreichste Fotogruppe erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die 5 bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden, die 3 ersten Plätze zusätzlich mit Sachpreisen ausgezeichnet.

### Die nächsten Themen

#### Einsendeschluss

2/12	Schmuck und schmücken	01. 04. 2012
3/12	Unterwegs	01. 08. 2012
1/13	Schiet-Wetter	01. 12. 2012
2/13	Die Farbe rot als Gestaltungsmittel	01. 04. 2013

Bitte beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 16!



Wattläufer  
Norbert Hoherz,  
Weil am Rhein

Fischer Jaro Neumann, Berlin

Angler Christian Moos, Hannover



## LEBEN AM UND IM WASSER

Mit fast 1.000 Einsendungen wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Dafür bedanken wir uns bei allen Teilnehmern und der BSW-Fotogruppe Villingen-Schwenningen, der wir auch für die reibungslose Bewältigung dieser Bilderflut gratulieren.

Wir freuen uns natürlich über die vielen Einsendungen, aber andererseits soll die hier abgedruckte Ergebnisliste nicht immer länger werden. Deshalb wird sie ab dieser Ausgabe auf 2 Seiten begrenzt. Aber: **Eine ausführliche Ergebnisliste mit Nennung aller Bildtitel kann von unserer Homepage bsw-foto.de unter Wettbewerbe/Sammellinse/Ergebnisse herunter geladen werden.**

Autor	Gruppe	B. 1	B. 2	B. 3	Ges.
Niederbuchner, Sepp	Traunstein	23	23	22	68
Krippner, Fritz	Osterburken	21	20	24	65
Reck, Julius	Sigmaringen	26	14	25	65
Schmaus, Anton	Landshut	27	26	12	65
Faas, Jürgen	Duisburg-Wedau	19	24	21	64
Söhlmann, Alfred	Würzburg	23	27	14	64
Gotthardt, Wilfried	Würzburg	25	12	26	63
Reinmiedl, Willy	Traunstein	12	25	25	62
Wachter, Wolfgang	Osterburken	14	23	25	62
Daffner, Hans	Landshut	12	24	25	61
Effinger, Matthias	Sigmaringen	24	13	24	61
Müller, Friedrich	Landshut	24	26	11	61
Beier, Georg	Duisburg-Wedau	24	9	27	60
Kleine, Gerhard	Bietigheim-Biss.	25	25	10	60
Schorn, Richard	Saarbrücken	21	19	20	60
Wohlfart, Hans	Würzburg	11	27	22	60
Bathmann, Jo	Traunstein	24	25	10	59
Fuest, Gerhard	Nordstemmen	11	23	25	59
Kniep, Peter	Essen	23	11	25	59
Widmaier, Maximilian	Würzburg	24	13	21	58
Koch, Karl-Heinz	Würzburg	14	22	21	57
Neumann, Jaro	Berlin	20	25	12	57
Stapelberg, Romy	Karlsruhe	23	23	11	57
Gurdan, Helmut	Schwandorf	10	24	22	56
Mittermüller, Ralf	Hamburg-Altona	21	23	12	56
Schulz, Bertold	Hannover	13	22	21	56
Schwarz, Reginald	Duisburg-Wedau	10	23	23	56
Eilers, Heinz	Hannover	28	12	14	54
Kniep, Gaby	Essen	20	13	21	54
Strohmeier, Hugo	Würzburg	23	12	19	54
Mikic, Peter	Landshut	13	26	14	53
Stumpp, Wolfgang	Sigmaringen	9	22	22	53
Erdner, Martin	München	11	22	19	52
Göbel, Dieter	Lauda	26	13	12	51
Pfister, Sandra	Würzburg	10	14	27	51
Porcher, Wilfried	Bad Kreuznach	14	23	14	51
Richter, Regine	Traunstein	14	14	23	51
Söhlmann, Heiko	Würzburg	12	13	26	51
Bartl, Frank	Würzburg	13	27	10	50
Baumann, Stefanie	Hannover	24	13	13	50

Autor	Gruppe	B. 1	B. 2	B. 3	Ges.
Hermann, Werner	Karlsruhe	13	24	13	50
Brabenetz, Helmut	Landshut	14	23	12	49
Wandrey, Manfred	Würzburg	13	24	12	49
Wassmuth, Jürgen	Freilassing	13	26	10	49
Haas, Ernst	Schwandorf	14	12	22	48
Lenga, Rainer	Essen	10	24	14	48
Maisch, Helmut	Osterburken	12	11	25	48
Reinhold, Susanne	Essen	10	14	24	48
Walter, Marion	Hannover	14	10	24	48
Walter, Ulrich	Hannover	9	25	14	48
Wentz, Hartmut	Sigmaringen	22	13	13	48
Wiedemann, Gottfried	Bietigheim-Biss.	22	12	14	48
Diem, Annelore	Nürnberg	24	9	14	47
Eckert, Julian	Würzburg	12	14	21	47
Eilers, Edith	Hannover	10	10	27	47
Giessler, Günter	Würzburg	24	12	11	47
Hirsch, Helmut	Schwandorf	9	24	14	47
Pahnke, Jiri	Berlin	13	21	13	47
Winter, Michael	Hamm	13	10	24	47
Barany, Albert	Sigmaringen	22	12	12	46
Becker, Carola	Würzburg	24	10	12	46
Belter, Waldemar	Köln	23	13	10	46
Bullinger, Peter	München-Ost	12	13	21	46
Große, Katrin	Hamburg-Altona	13	23	10	46
Moos, Christian	Hannover	12	25	9	46
Neugebauer, Ilse	Frankfurt am Main	11	11	24	46
Sandmeir, Hermann	Traunstein	22	14	10	46
Seifert, Udo	Bietigheim-Biss.	11	22	13	46
Stegerwald, Michael	Würzburg	10	23	13	46
Bölting, Rudolf	Kassel Foto	10	24	11	45
Eisele, Carmen	Sigmaringen	22	11	12	45
Eppele, Klaus	Karlsruhe	23	9	13	45
Franke, Herbert A.	Kassel Foto	21	12	12	45
Fuchs, Herbert	Freilassing	12	10	23	45
Haase, Jochen	Frankfurt am Main	9	14	22	45
Hofmann, Josef	Traunstein	21	10	14	45
Klemm, Helmut	Kassel Foto	11	11	23	45
Lahr, Claudia	Traunstein	24	11	10	45
Wrehlke, Wolfgang	Duisburg-Wedau	21	12	12	45
Kupitz, Dieter	Würzburg	23	9	12	44
Lenz, Heidrun	Bad Kreuznach	24	11	9	44
Wachinger, Thomas	Rosenheim	10	23	11	44
Bernuzzi, Fabiola	Traunstein	24	9	10	43
Florczak, Heinrich	KSZ Duisburg	9	21	13	43
Goller, Annelies	Bietigheim-Biss.	10	20	13	43
Habinger, Dieter	Schwandorf	24	10	9	43
Hoherz, Norbert	Weil am Rhein	25	9	9	43
Kögler, Thorsten	Traunstein	23	11	9	43
Lang, Gerlinde	Würzburg	10	24	9	43
Lukas, Rosl	Hamm	21	11	11	43
Slaghekke, Olaf	Hannover	22	12	9	43

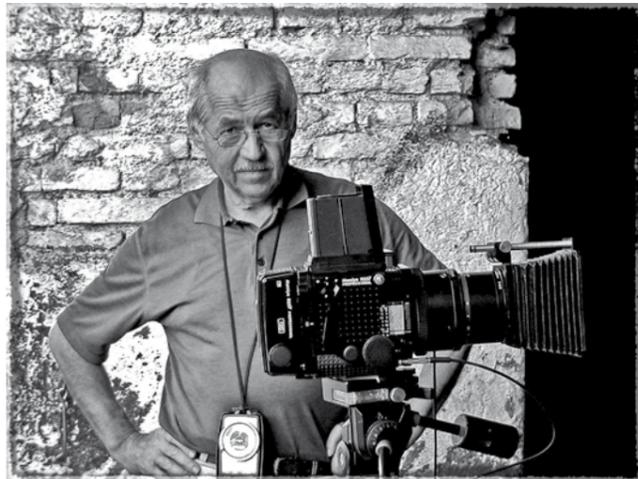
Autor	Gruppe	B. 1	B. 2	B. 3	Ges.
Buntrock, Ernst	Viersen	22	9	11	42
Hirsch, Jürgen	Würzburg	13	20	9	42
Hollstein, Eveline	Frankfurt am Main	9	23	10	42
Lohkamp, Judith	Berlin	9	23	10	42
Müller, Klaus-Dieter	Aue	22	11	9	42
Schmidt, Bernd	Göttingen	21	10	11	42
Steinel, Winfried	Villingen/Schw.	10	10	22	42
Wißgott, Siglinde	Weil am Rhein	11	21	10	42
Kürten, Klaus	Villingen/Schw.	10	9	22	41
Pachl, Helmut	Köln	9	22	10	41
Rammenstein, Holger	Duisburg-Wedau	14	13	14	41
Richtsteiger, Berndt	Sigmaringen	9	22	10	41
van Beek, Andreas	Köln	14	27		41
Zenker, Irena	Frankfurt am Main	9	9	23	41
Braun, Gerhard	Saarbrücken	10	20	10	40
Hammer, Martin	KSZ Duisburg	14	12	14	40
Kralinger, Friedrich	Osterburken	9	9	22	40
Kunze, Peter	Bietigheim-Biss.	11	20	9	40
Lehmann, Christiane	Villingen/Schw.	10	20	10	40
Limmer, Lothar	Landshut	10	9	21	40
Ortel, Klaus	Berlin	11	20	9	40
Pagé, Robert	Würzburg	19	11	10	40
Pees, Roman	Villingen/Schw.	9	21	10	40
Restle, Elmar	Sigmaringen	19	10	11	40
Schmidt, Ursula	München	9	9	21	39
Vogt, Fritjof	Hannover	10	19	10	39
Wolff, Barbara	Frankfurt am Main	14	11	14	39
Geins, Hans Gerhard	Würzburg	14	14	10	38
Steinhäuser, Hans	Frankfurt am Main	9	9	20	38
Bächle, Peter	Villingen/Schw.	12	12	13	37
Busse, Erich	Rosenheim	14	10	13	37
Fischer, Herbert	Villingen/Schw.	10	13	14	37
Hammel, Rüdiger	Hagen	11	13	13	37
Nahke, Lutz	Essen	12	13	12	37
Press, Wolfgang	Kassel Foto	12	13	12	37
Stohr, Hugo	Sigmaringen	14	9	14	37
Zoch, Rudi	Hamm	12	12	13	37
Amtmann, Lothar	Würzburg	12	10	14	36
Brill, Karl-Heinz	Saarbrücken	12	10	14	36
Diener, Hans-Jürgen	Dresden	10	14	12	36
Grießer, Jutta	München-Ost	11	14	11	36
Kuhn, Rainer	Reutlingen	12	14	10	36
Stetefeld, Peter	Traunstein	11	13	12	36
Thielen, Anna	Freilassing	11	11	14	36
Dobkowitz, Thomas	Aue	13	10	12	35
Forster, Erika	Schwandorf	12	9	14	35
Gorus, Manfred	München	11	12	12	35
Hackland, Elke	Duisburg-Wedau	12	11	12	35
Heinze, Werner	Kassel Foto	14	11	10	35
Ihle, Karl	Karlsruhe	11	10	14	35
Jochum, Sabine	Saarbrücken	10	11	14	35

Autor	Gruppe	B. 1	B. 2	B. 3	Ges.
Josiptschuk, Willi	Weil am Rhein	11	12	12	35
Königstein, Elisabeth	Würzburg	14	11	10	35
Reiner, Gabriel	Sigmaringen	13	12	10	35
Schumacher, Peter	Würzburg	12	12	11	35
Seidl, Monika	Traunstein	12	12	11	35
Sell, Irmgard	Würzburg	14	10	11	35
Wernicke, Klaus	Kassel Foto	11	10	14	35
Wippermann, Stephan	Hamburg-Altona	12	12	11	35
Zoch, Renate	Hamm	14	9	12	35
Bresser-Schwarz, Birgit	Duisburg-Wedau	11	10	13	34
Danner, Michael	Schwandorf	13	11	10	34
Frenke, Wolfgang	Kassel Foto	12	10	12	34
Geutner, Christina	Aue	11	11	12	34
Heublein, Paul	Viersen	13	11	10	34
Jochemczyk, Claus	München	13	12	9	34
Josiptschuk, Renate	Weil am Rhein	14	10	10	34
Kolbeck, Werner	Schwandorf	14	9	11	34
Kroke, Martin	Traunstein	14	10	10	34
Kuhn, Thomas	Reutlingen	9	11	14	34
Kurzeja, Ronald	Aue	10	12	12	34
Lechner, Nikolaus	Traunstein	10	14	10	34
Lukanow, Stephan	Traunstein	13	9	12	34
Müller, Hans	Osterburken	14	10	10	34
Oberg, Manfred	Villingen/Schw.	13	9	12	34
Reichert, Peter	Viersen	10	13	11	34
Remy, Reinhold	Essen	12	9	13	34
Rensing, Jörg	Essen	13	10	11	34
Schipplick, Anja	Hannover	10	12	12	34
Schmidt, Marion	Hannover	10	13	11	34
Schörner, Franz	München	10	10	14	34
Schultz, Hans Günter	Viersen	11	12	11	34
Stelzner, Helmut	Kassel Foto	10	10	14	34
Tauschke, Dieter	KSZ Duisburg	11	14	9	34
Trautmann, Sonja	Hannover	10	10	14	34
Weiß, Emil	Frankfurt am Main	10	11	13	34
Ziegelhofer, Josef	Osterburken	10	12	12	34
Agricola, Ilse-Marie	Villingen/Schw.	10	12	11	33
Bartels, Ute	Hamburg-Altona	11	12	10	33
Beckert, Wolfgang	Osterburken	9	11	13	33
Buchmaier, Hans-J.	Osterburken	9	14	10	33
Forster, Ansgar	Schwandorf	10	11	12	33
Fuhrmann, Manfred	Aue	10	12	11	33
Halter, Frank	Bad Kreuznach	13	11	9	33
Haucke, Erhard	Göttingen	12	11	10	33
Herzig, Gerhard	Duisburg-Wedau	9	14	10	33
Hofmann, Reinhold	Lauda	11	12	10	33

## Die 5 erfolgreichsten Gruppen nach der 1. Staffel 2012

Würzburg	302 Punkte
Landshut	289 Punkte
Traunstein	286 Punkte
Sigmaringen	273 Punkte
Duisburg-Wedau	266 Punkte

## Hans Daffner – Jahrgang 1943 – BSW-Fotogruppe Landshut ist der Gewinner der Superlinse 2011



Im Alter von 15 Jahren kaufte ich sie vom ersten selbst verdienten Geld: Eine gebrauchte Kodak Retina 1b mit einem Schneider-Objektiv. Seit dieser Zeit ist eine Kamera mein ständiger Begleiter.

An Motiven fehlte es nie, denn meine niederbayerische Heimat ist für mich unerschöpflich: Menschen, Landschaften, Gesichter, Flora und Fauna.

Sicher bereist man andere Länder, um seinen (Foto-)Horizont zu erweitern, aber das Geschehen "vor der Haustür" war mir in meinen Arbeiten immer wichtig. Die Bilder der Doppelseite sind alle in meiner näheren Umgebung entstanden.

Meine Überraschung und Freude über den Gewinn der Superlinse 2011 war natürlich sehr groß.

Ich hoffe, dass ich noch viele Jahre im Kreis der großen BSW-Foto-Familie mein Hobby betreiben kann.

Die Sammellinse und das ganze BSW-Team gratulieren herzlich!





Heiko Söhlmann

Die Erfolge, die Mitglieder der BSW-Fotogruppe Würzburg in vielen Wettbewerben erreichten und mehrere Ausstellungen pro Jahr, ließen viele Foto-Interessierte aufmerksam werden und nach der obligatorischen Schnupperphase gab es viel

## „Frisches Blut“ in Würzburg

Bei mindestens 10 Fotoclubs in und um Würzburg muss es gute Gründe für einen Beitritt zu unserer Gruppe geben. Wir stellen hier nun einige der Neuen mit ihren Lieblingsbildern vor und wollten Antwort auf unsere Fragen.

Frage 1: Wie bist Du auf unsere Gruppe gestoßen?

Antworten (Auszüge): über die Würzburger Fototage. Durch Veranstaltungen Ich wurde schlichtweg abgeworben! - Durch ein anderes Mitglied - eigene Recherchen im Internet - durch eine Ausstellung - durch einen Nachbarn - durch eine Empfehlung

Frage 2: Welche Erwartungen hast Du an den neuen Club gestellt und wurden diese erfüllt?

Engagiertes Fotografieren erfordert einen permanenten Lernprozess und speziell in der Bildbearbeitung habe ich noch Nachholbedarf. Alle meine Erwartungen wurden bisher voll erfüllt und ich freue mich auf das, was noch kommen wird. - Die Erwartung Neues zu lernen und erfolgreich zu sein, wurde erfüllt - Besprechungen / Meinungs Austausch / Gleichgesinnte, Erwartungen wurden definitiv übertroffen! - Sich mit anderen Fotografen auszutauschen und Neues dazu zu lernen. - Hat sich auch erfüllt! -

Frage 3: Wie findest Du das Clubleben im Allgemeinen?

sehr familiär und kollegial, alle Altersklassen sind vertreten (gute Mischung!). Ich fühlte mich von Anfang an dazugehörig. Das soziale Netzwerk des Clubs ermöglicht auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb der normalen Clubabende. - Das Clubleben ist sehr informativ abwechslungsreich und nett - Im Vergleich zum vorherigen Club etwas stressiger ... aber das ist gut so! - Ist völlig in Ordnung, ist eine nette Truppe! - Jeder ist bereit, sein Wissen und Können mit allen anderen im Club zu teilen. - Das Clubleben ist sehr angenehm und es wird auch neben der reinen Fotografie sehr viel anderweitige Unterhaltung angeboten. - Es wird offen diskutiert und es gibt keine Geheimniskrämerei - - Macht weiter so, die Besprechungen und Workshops sind echt genial! -

Vielleicht können andere Gruppen hieraus die notwendigen Schlüsse ziehen, um auf der Suche nach Neumitgliedern erfolgreich zu sein.



Karl Heinz Koch

Sandra Pfister



Hugo Strohmenger



Nadine Küchler



Michael Schettler



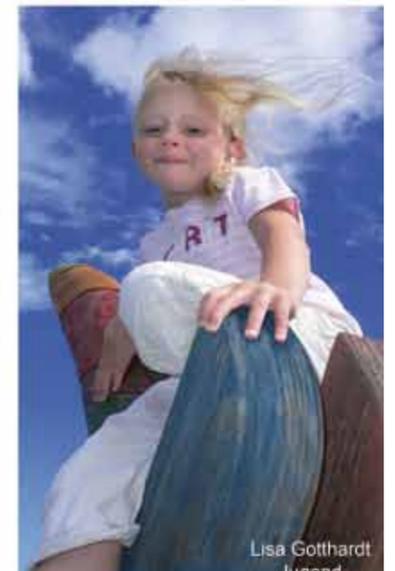
Angelika Wandrey



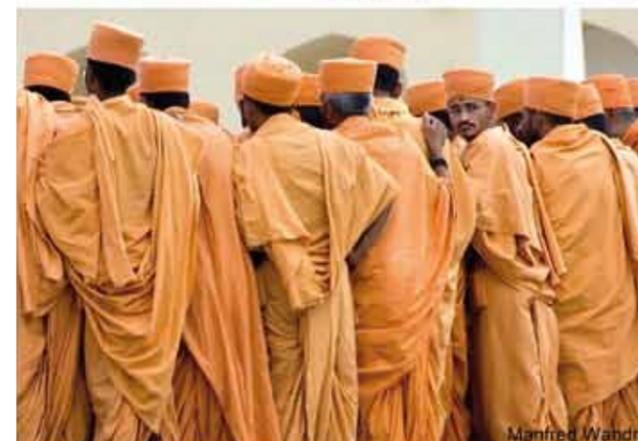
Robert Pagé



Julian Eckert



Lisa Gotthardt  
-Jugend-



Manfred Wandrey



Frank Bärtl

## Zwei Filmprojekte der BSW-Fotogruppe Dortmund

### Ein kleiner Beitrag zur Energiewende

Täglich erfahren wir, dass die Energieeinsparung an erster Stelle steht. Wie können wir Filmer uns informativ und bildlich an dieser hochaktuellen Diskussion beteiligen, wie können wir uns einbringen?

Das sind Fragen, die wir an Clubtagen in der BSW-Filmgruppe Dortmund erörtern, diskutieren. Kann man in Bewegtbild mit ergänzendem Ton einen Clip erstellen, der die Thematik aussagekräftig und unterhaltsam überbringt und keine Langeweile beim Betrachten aufkommen lässt?

Just im flachen Münsterland, unweit von Dortmund, steht ein Windrad uralter Bauart, welches unser Interesse geweckt hat. Es weicht von den überall sichtbaren horizontalen Windrädern ab, da es seine Drehbewegung vertikal ausführt und so eine völlig andere Konstruktion ist, die zweifellos auch Vorteile bringt.

Aber der Reihe nach. Zunächst legen wir fest, wer für was zuständig ist; es soll ja Teamarbeit sein, und Recherche im Vorfeld ist notwendig. Wer steht uns vor der Kamera Rede und Antwort? Welche Technik benutzen wir? Das Video soll in HDV erstellt werden, also hoch auflösend, damit wir es jederzeit in ein anderes Format skalieren können.



Der Eigentümer des Windrades ist schnell ermittelt. Termin vereinbart und ab geht's bei spätem Herbstwetter in die flachen Regionen des Münsterlands. Da wir etwas verfrüht ankommen, drehen wir Detailaufnahmen der Rotoren, des Generators, der Statorwicklungen, der eigentlichen Location. Und dann kommt unser Gesprächspartner. Kamera aufgestellt, Weißwert und Fokus optimiert, Mikro Probecheck - alles fertig zum Drehen. Das Mikro bekommt einen Windschutz, da unangenehme Plopp-Geräusche entstehen, die später nicht mehr reparabel sind. Das Interview dauert, mit allen Ver-

sprechern und husten und kratzen, reichlich 13 Minuten. Dem Interviewpartner wird diese Rohaufnahme am mitgeschleppten 71/2 Zoll Monitor vorgeführt. Er hat keine Einwände, ab geht's zurück nach Dortmund.

Nun beginnt das „Schneiden“ per Computer. Das geht, da ein schneller Rechner vorhanden ist, flott von statten. Wir legen Wert auf die Interviewaussage, das gesprochene Wort, das letztlich primär an dieser Doku ist. Das heißt, wenn der Ton geschnitten ist, werden die entsprechenden Bilder unterlegt. Wir gehen also von der gängigen Vorgehensweise (erst Bildschnitt danach Ton) ab und machen es umgekehrt: Erst Ton und danach das Bild. Das Resultat wird gemeinsam mit allen erdenklichen Meinungen kritisiert, beurteilt, und dazu gehört auch eine gewisse Akzeptanz.

Der Film, so die einhellige Meinung, braucht eine Einführung, eine interessante Einleitung. Wir kramen im Archiv. Und siehe da, es finden sich Aufnahmen aus früheren Zeiten, die thematisch zum Film passen. Allerdings sind die im Format 4:3, während HDV bekanntlich 16:9 vorschreibt. Die entsprechenden Szenen werden in die Timeline gelegt, bearbeitet, in Helligkeit-Farbe-Kontrast und auf 16:9 gewandelt. Nun muss eine Sicherheitskopie erstellt werden, sicher ist sicher.

Zu einem Interview über eine Maschine gehören Geräusche. Das Windrad knarrt und brummt ein wenig, und das Rauschen des Windes, hier erwünscht, wird wohl dosiert an den richtigen Stellen abgelegt.

Tja, nun wird noch Untertitel und Abspann erledigt – das Video ist fertig zur wohlgefälligen Einreichung und Vorführung zum BSW Wettbewerb (wir präsentieren natürlich in HDV oder PAL).

Hier hat sich bewahrt: Teamarbeit macht ungeheuren Spaß.

Ihr Chronist der BSW-Filmgruppe Dortmund  
Ekkehard Neumann

### Die Macht der Musik

Die wundersamen Abenteuer des Spielmanns Jan Jacob Rostensteijn“ oder „Die Macht der Musik“ ist ein Singspiel - heute sagt man auch Musical - für Kinder, aber auch aufgeführt von Kindern. Nach einjähriger Planung und intensiver Probenarbeit wurde dieses Musical am 01.10.2011 in der evangelischen Kreuzkirche in Dortmund-Berghofen aufgeführt. Vom Chor- und Projektleiter der evangelischen Kirchengemeinde wurde der Wunsch an uns herangetragen, ob wir von der BSW Filmgruppe Dortmund diese Aufführung aufzeichnen könnten. Diesem Wunsch sind wir gern nachgekommen, schließlich filmen wir dort nicht zum ersten Mal.

Jan Jacob Rostensteijn lebte von 1399 bis 1459. Um 1405 war er Klosterschüler in Esslingen und wurde als Chorknabe und Minnesänger in ganz Westeuropa bekannt. Nachdem er unter nicht mehr rekonstruierbaren Umständen zu beträchtlichem Vermögen gelangte, zog er sich auf das Landgut seiner Familie am Fuße der Ostalb zurück. Dort verfasste er zahlreiche mehrstrophige Minnedgedichte, die er

auch in Musik setzte. Das Leben dieses Minnesängers hat den Komponisten Kurt Enssle inspiriert, daraus ein Musical zu inszenieren.

Nach dem Studium der Partitur und nach Gesprächen mit dem Chorleiter über den Programmablauf begann für uns die Planungsphase. Die Handlung sollte sich nicht nur im Chorraum der Kirche abspielen, sondern der gesamte Kirchenraum sollte zeitweilig mit in den Handlungsablauf einbezogen werden. Da stellte sich für uns zunächst einmal die Frage: Wie viele Kameras brauchen wir und wo müssen sie positioniert werden? Wir entschieden uns für acht Kameras, fünf feste und drei mobile. Wie sich später beim Schnitt zeigte, war das auch unbedingt notwendig. Doch auch der Kameratyp war nicht unwichtig, welche Kameras stehen uns überhaupt zur Verfügung? Früher, als wir ausschließlich noch mit DV-Kameras filmten – fünf Mitglieder unserer Filmgruppe hatten die gleiche Kamera – war die Frage von untergeordneter Bedeutung. Heute, im Zeitalter von HD, ist das schon ein Problem. Einige von uns sind schon auf HD um-

gestiegen, andere noch nicht – also würden wir Unterschiede in der Bildqualität bekommen. Das Projekt sollte im Bildformat 16:9 aufgezeichnet werden – aber nicht jede DV-Kamera kann in diesem Format aufzeichnen! Letztendlich kamen acht Kameras zum Einsatz:

Vier dieser Kameras waren über Kabel mit der Bildregie auf der Empore verbunden. Die Bildregie war mit zwei Personen besetzt, eine hatte den Ablauf der Handlung mit Hilfe der Partitur zu verfolgen, die andere verfolgte die einzelnen Kameraeinstellungen am Bildschirm und gab Anweisungen über Funk an die betreffenden Kameraleute. Die Kameraleute waren mit Funkkopfhörern ausgerüstet.

Zum guten Bild gehört auch ein guter Ton. Wie bei früheren Veranstaltungen hatten wir auch diesmal den Summenton vom Mischpult des Veranstalters abgenommen und zwar einmal auf DV-Band aufgezeichnet und zur Sicherheit auch noch auf einen Flash-Recorder (EDIROL R-09) durchgeschleift. Den Ton von den Kameras zu verwenden ist vor allem in einer Kirche nicht empfehlenswert, da der Hallanteil sich sehr störend auswirkt. Die Darsteller waren teils mit Headsets, teils mit Mikrofonen ausgerüstet. Im Orchester und bei den Chorsängern waren ebenfalls Mikrofone aufgestellt. Der Soundcheck wurde durchgeführt und die Pegel am Mischpult eingestellt. So hofften wir einen guten Ton aufzeichnen zu können, was sich aber beim Schnitt als Irrtum erweisen sollte. Das Mischpult war unbesetzt und damit nicht unter Kontrolle; der Mann, der vom Chorleiter beauftragt war das Mischpult zu bedienen, war ausgefallen.

Zum guten Bild gehört auch gutes Licht. Vom Veranstalter waren zwei 1000 W Bühnenscheinwerfer auf der Empore installiert, die zwar den Chorraum der Kirche einigermaßen gut ausleuchteten, andererseits aber sehr harte Schatten erzeugten. Wir waren also gezwungen, weitere, eigene Scheinwerfer zu installieren, was bei der Größe des Raumes nicht einfach war. Außerdem herrschte zu Beginn der Aufführung noch ein hoher Anteil Tageslicht, das gegen Ende der Veranstaltung aber nicht mehr vorhanden war.

Beim Filmen sollte man immer schon an den späteren Schnitt denken. Das gilt nicht nur für den Urlaubsfilm, sondern in besonderem Maße für ein Projekt, das mit mehreren Kameras aufgezeichnet wird. Im letzteren Fall müssen im Schnittprogramm die Aufzeichnungen jeder Kamera untereinander in der Timeline abgelegt und genau synchronisiert werden. Zur Synchronisierung braucht man einen Synchronisierungspunkt. Für das Bild hat sich ein Blitz, z.B. der einer Fotokamera, bewährt. Nach Absprache werden kurz vor Beginn der Aufführung alle Kameras gestartet und zunächst auf eine bestimmte Fläche ausgerichtet.

Nach Aufzeichnung des Blitzes laufen die Kameras bis zum Ende oder dem vereinbarten Zeitpunkt des Bandwechsels durch. Das Bild und der damit verbundene Kameraton können nun mit dieser Markierung in den Videospuren exakt synchronisiert werden. Was geschieht aber mit dem getrennt aufgezeichneten Ton vom Mischpult in der Audiospur? Hier empfiehlt sich ein kurzer Klatschton, z.B. mit einer Klappe, der auch von mindestens einer Kamera mit aufgezeichnet werden muss. Der Ton vom Mischpult kann dann mit dem Ton der betreffenden Kamera in der Audiospur synchronisiert werden. Soweit die wichtigen Überlegungen.

Nach den Aufzeichnungen folgte der Schnitt mit dem Programm EDIUS 6. In der Projekteinstellung wurde das Format 1920x1080 50i eingestellt. Das Programm war in der Lage, alle vier Datenformate der oben genannten Kameras in der Timeline zu verarbeiten. Im Multikameramodus wurde der Menüpunkt 8 Kameras plus Masterbild ausgewählt. Das Programm erzeugte in der Timeline 8 Video-/Audiospuren auf denen die Aufzeichnungen jeder Kamera abgelegt und synchronisiert werden konnten. In dem links über den Videospuren angeordneten Vorschauenfenster wurden jetzt in drei Reihen mit je drei Bildern die Aufzeichnungen jeder Kamera angezeigt.

Der Ton vom Mischpult wurde in die erste Audiospur gelegt und synchronisiert. Dieser Ton war nun der Masterton, die Tonspuren der Kameras wurden deaktiviert. Jetzt zeigte sich, dass der Masterton an vielen Stellen nicht zu gebrauchen war. Die Akteure (Kinder) hielten ihr Mikrofon oft nicht vor den Mund, sondern in Höhe des Bauchnabels oder sprachen zu leise, der Chor war zu laut und die Instrumente der Kapelle waren kaum zu hören.



Diese und andere Fehler zwangen dazu auch die Tonaufzeichnungen von den Kameras mit zu verwenden, natürlich mit den schon genannten Nebeneffekten. Das führte wiederum dazu, dass insgesamt 6 Audiospuren angelegt werden mussten, hinzu kamen später noch zwei Textspuren. Diese 16 Timelinespuren nahmen auf dem 24“-Flachbildschirm soviel Platz ein, dass für das Vorschauenfenster kein ausreichender Platz mehr zur Verfügung stand. Das Vorschauenfenster wurde daher auf einen zusätzlichen 24“-Flachbildschirm verlegt. Zwei der mobilen Kameras waren nur sporadisch im Einsatz. Die Sichtung dieses Materials erfolgte auf einem dritten Bildschirm (17“ VGA).

Für die Fertigstellung des Projektes mit einer Laufzeit von 74 Minuten waren ca. sechs Wochen erforderlich, allerdings mit einigen kurzen Unterbrechungen. Allein für das Einlesen des Rohmaterials wurden 16 Stunden gebraucht. Bedingt durch die sich verändernden Lichtverhältnisse im Verlauf der Aufführung und durch Differenzen in den Farbwerten der unterschiedlichen Kameras mussten umfangreiche Farbabgleichungen vorgenommen werden, um störende Farbsprünge zwischen den einzelnen Clips weitgehend zu vermeiden. Auch die Mischung des Tons war aus den genannten Gründen sehr arbeitsintensiv.

Doch diese Arbeit hat auch einen Lerneffekt: Mit einer solchen Aufgabe lernen wir Filmer unser Schnittprogramm erst richtig kennen. Gewiss, es hat sehr viel Arbeit, aber auch viel Spaß gemacht. Und wenn dann der Auftraggeber uns noch ein dickes Lob ausspricht, zählt der Spaß doppelt.

Franz Josef Berse





**Der 8. AC-FOTO german mega circuit (gmc)**  
**Ein Schaufenster internationaler Spitzenfotografie**  
**BSW-Fotografen ganz vorne mit dabei**

Zum 8. AC-FOTO german mega circuit reichten Teilnehmer aus aller Welt ihre besten Fotos ein, die zum Teil im Katalog zu sehen sind.

Wir können auf dieser Doppelseite nur einige wenige Beispielbilder vorstellen. Machen sie Lust auf mehr?

Den Katalog zum Herunterladen finden Sie unter [www.fotoinsekt.de/gmc/text/cat11.pdf](http://www.fotoinsekt.de/gmc/text/cat11.pdf).



**Blaue Stunde**  
 Rausch, Gerda  
 Deutschland,  
 BSW-Fotogruppe  
 Würzburg  
 „Best of Show“-Bild,  
 PSA-Medaille

**Sailing** Yeo, Yeow Kwang, Singapur



**Dawn** Xiao, Ge, China



**Spider#24** Tsai, Mengshin, Taiwan



**Big Travel of Small Ladybug**  
 Wasiczek, Magdalena, Polen



**Playing Peek-a-boo** Le Grange, Valmai, Südafrika



**Sleeping King** Meyerdierks, Carsten, Deutschland



**Young Sea Elephant Open Eyes**  
 Riehle, Gunther  
 Deutschland,

**A Satisfactory Expression** Gibson, Evelyn, Südafrika



**Noahs Ark** Eyrich, Jim, USA



## Erfolgreiche und langjährige Fotografen geehrt

### BSW-Fotogruppe Landshut Toller Erfolg von Mitgliedern der Fotogruppe beim Sammellinse-Leserwettbewerb 2011



Übergabe der Urkunden an die erfolgreichen Fotografen  
(von links: Anton Schmaus, Hans Daffner, Friedrich Müller)

Die Adventfeier mit 33 anwesenden Mitgliedern bot einen geeigneten Rahmen, ein erfreuliches Ergebnis bekannt zu geben: Der Sammellinse-Wettbewerb 2011 ist abgeschlossen.

Wie bekannt, sind zu den 3 Themen 2157 Bilder von 372 Autoren eingegangen. Trotz dieser großen Teilnehmerzahlen haben die „Landshuter“ dabei nach der Gesamtpunktzahl hervorragend abgeschnitten:

- 1. Platz: Daffner Hans 215 Punkte (Gewinner der Superlinse)
- 2. Platz: Schmaus Anton 212 Punkte
- 8. Platz: Müller Friedrich 192 Punkte.

In der Rangliste der Fotogruppen erreichte Landshut den fünften Platz von 38 teilnehmenden Gruppen, und auch bei den einzelnen Themen waren Autoren der Landshuter Fotogruppe fünf mal unter den Top Ten.

Der Leiter der Fotogruppe, Friedrich Müller, bedankte sich bei den Beteiligten und gratulierte den Preisträgern, besonders Hans Daffner zum Gewinn der Superlinse. Anlässlich dieses Erfolgs spornte er die Mitglieder an, sich weiter aktiv an den Wettbewerben zu beteiligen.

\*\*\*\*\*

### BSW-Fotogruppe Lauda Auszeichnung für die erfolgreichsten Fotografen des Jahres

Die BSW-Fotogruppe konnte in ihrer Jahresrückblickfeier auf ein interessantes und erfolgreiches Jahr mit vielfältigen Aktivitäten zurückblicken, wobei die Fotoexkursion nach Bamberg einen besonderen Höhepunkt bildete.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch die erfolgreichsten Fotografen der Gruppe des vergangenen Jahres ausgezeichnet.

Den Jahressieg sicherte sich Reinhold Hofmann vor Manfred Kroupa und Dieter Göbel. Punktgleich den vierten Platz belegten Manfred Pabst und Sven Göbel und Fünfter wurde Erich Hellmann.



\*\*\*\*\*

### BSW-Fotogruppe Kassel Ehrung für Werner Heinze



Der Regionalleiter West, Herr Hartmut Berendsen, und Ortsstellenleiter Dieter Kirchner ehrten Werner Heinze für sechzigjährige Mitgliedschaft und jahrzehntelange Tätigkeit als Gruppenleiter.

Unter seiner Regie wurden mehrere Bundes-, Regional- und Bezirkswettbewerbe durchgeführt. Viele Bildausstellungen und Veranstaltungen machten das BSW und die Fotogruppe zu einer festen Größe im Kasseler Kulturleben.

Neben Ludwig Dieter, dem Gründer der BSW-Fotografie und auch der örtlichen BSW-Fotogruppe Kassel, ist Werner Heinze eines der Urgesteine der BSW-Fotografie. Nach überstandener schwerer Krankheit nimmt er wieder aktiv am Clubleben teil. Sein Nachfolger als Gruppenleiter ist Peter Lorenz (E-Mail: pelor@arcor.de).

Ortsstellenleiter Dieter Kirchner (rechts) mit dem neuen Gruppenleiter Peter Lorenz (links) und Werner Heinze (Mitte)

\*\*\*\*\*

### Die Kasseler Fotografen sind auch vielseitig

Beim Sommerfest der BSW-Fotogruppe Kassel überraschte uns unsere japanische Fotofreundin Press mit einer Riesenportion Sushi. Sofort wurden Wünsche nach einem Zubereitungslehrgang laut. Anfang Januar war es dann soweit. Fünf Damen wurden in die Kunst der Sushierstellung eingeweiht. Die Ergebnisse wurden anschließend genüsslich verzehrt – natürlich unter Beteiligung einiger männlicher Clubmitglieder.



Sammellinse 1/2012

## Neu: bsw-foto.de und unser Webmaster Ralf Mittermüller



Nach unseren ersten noch unsicheren Versuchen mit einer eigenen Homepage sorgte sie für den Durchbruch: Heike Talhammer von der BSW-Fotogruppe Traunstein brachte unsere Homepage auf Vordermann und pflegte sie seitdem zuverlässig. „Nebenher“ entwickelte sie unsere neue Software „BSW Foto“ und „BSW Jury“, für die Bild-Eingabe und Jurierung unserer Fotowettbewerbe. Bei allem Engagement für das BSW darf natürlich ihr Hauptberuf nicht zu kurz kommen. Deshalb hat sie sich entschieden, die durch den Zeitablauf fällig gewordene generelle Überarbeitung unserer Website in andere Hände zu geben. Diese Hände gehören Ralf Mittermüller von der BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona. Wir danken Heike ganz herzlich für ihre Arbeit und wünschen unserem „Neuen“ viel Erfolg und Freude an der neuen Herausforderung.

**Hier stellt er sich vor:** Meine erste Kamera bekam ich mit 8 geschenkt – inklusive zweier Filme à 24 Fotos. Ich legte den Apparat nicht mehr aus der Hand, fotografierte alles und jedes – bis beide Filme voll waren und die Kamera für immer in der Schublade verschwand.

Meinen ersten Computer bekam ich mit 16. Er verschwand erst 3 Jahre später im Schrank, als ich mein saarländisches Geburts-Dorf verließ, um in der „Großstadt“ Heidelberg mein Glück zu versuchen. Das Glück kam jedoch erst, als das dortige Studium der Physik und Mathematik durch den Zivildienst unterbrochen wurde: Die Arbeit mit Behinderten fand ich weitaus befriedigender als die Berechnung von Kleinsteilchenbahnen, so dass ich die nächsten Jahre in diesem Umfeld meinen Lebensunterhalt verdiente.

Es folgte das Studium der Biologie. In dieser Zeit bekam ich erneut Kontakt mit Computern und der Fotografie. Hier faszinierte mich mehr die Arbeit im Fotolabor als das Drücken des Auslösers. Vielleicht verständlich, wenn das Hauptmotiv fast ausschließlich tote Käfer sind. Ein Beinbruch, bei dem ich lange liegen musste, bescherte mir einen Computer, mit dem ich mich „dank“ meiner eingeschränkten Beweglichkeit intensiv beschäftigen konnte. Dies wirkte sich nach dem Ende des Studiums aus: Die Stellensituation im Bereich Biologie war nicht gut; zudem hatte es mich inzwischen nach Hamburg gezogen.

Die Internetbranche boomte, es war die Zeit der Startup-Unternehmen, mit meinen Computerkenntnissen hatte ich 3 Stunden nach der telefonischen Bewerbung meine Stelle. In drei Jahren Beschäftigung in der Firma erweiterte ich mein Wissen, bevor ich 2000 kurz vor dem Platzen der Internet-Blase kündigte und mein Glück in der Selbstständigkeit als Programmierer suchte – und dort bis heute finde.

2006 kaufte ich mir erstmals selbst einen Fotoapparat, eine analoge Spiegelreflexkamera. Ich lernte mein Auge zu schulen, in dem ich ein Jahr lang ausschließlich mit Festbrennweite pro Woche 3 Filme verschoss. 2007 war ich bereit für digital und Zoom. Meine Bilder stellte ich in einer Online-Community aus. Da dort immer alle Bilder „wow“, „super“ und „exzellent“ sind, suchte ich 2009 eine ehrlichere Fotogruppe, auch um zu lernen. Die zwei Fußminuten von mir zur BSW-Fotogruppe HH-Altona waren ein starkes Argument, als erstes dort vorbei zu schauen. Die Gruppe übertraf meine Erwartungen, und ich bin bis heute froh, dass ich nicht woanders gewohnt habe.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich Ihr und Euer  
Ralf Mittermüller

Sammellinse 1/2012



Besuchen Sie unsere neu gestaltete Homepage [bsw-foto.de](http://bsw-foto.de) mit den Rubriken „Sammellinse“, „Seminare“, „Galerien“, „Wettbewerbe“, „Kontakt“, „Downloads“ und „BSW-Jury-Programm“.

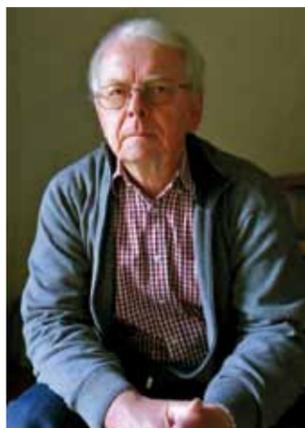
Haben Sie Anregungen? Vermissen Sie etwas? Bitte wenden Sie sich an unseren Hauptbeauftragten Horst Wengelnik.



Einige Beispiele: Unter der Rubrik „Sammellinse“ finden Sie alle Ausgaben ab 2002. Unter „Galerien“ sehen Sie alle Siegerbilder unserer Wettbewerbe der letzten Jahre, und unter „Wettbewerbe“ sehen Sie die Ergebnisse und die aktuellen Ausschreibungen.



# Mit jeder Aufnahme werden sie automatisch geschrieben: Die Metadaten EXIF, MAKER und XMP. Sind das Bücher mit sieben Siegeln?



**Georg Beier, BSW-Fotogruppe Duisburg-Wedau, hat sich dieser nicht ganz einfachen Materie angenommen. Seine Tipps finden Sie jetzt auf unserer Website [bsw-foto.de](http://bsw-foto.de) unter der Rubrik „Downloads“.**

**B**ekanntlich übertragen Digitalkameras nicht nur das aufgenommene Bild selbst auf die Speicherkarte, sondern sie legen für jedes Bild auch eine große Liste von Aufnahmedaten an.

Aber dennoch: Manchmal kann eine Änderung dieser Metadaten sinnvoll oder sogar erforderlich sein. Stimmt z.B. das Datum der Kamera nicht, ist eine sinnvolle chronologische Sortierung der Bilder nicht möglich, denn das Kameradatum wird in die EXIF-Datei übertragen, auf die der Computer für die Sortierung zurückgreift. Oder die Kamera kann das aufgesetzte Objektiv nicht korrekt erkennen und liefert deshalb fehlerhafte Objektivangaben. Das kann die Korrektur von Objektivfehlern in Entwicklungs- und Grafikprogrammen verfälschen.

Nun gibt es in der Computerwelt für fast alle Probleme auch Lösungen – auch die Änderung der Metadaten ist möglich. Sicherlich kein Fall für die meisten Fotografen, aber vielleicht doch für einige von uns, die sich intensiver mit der Computer-Technik befassen.

So habe auch ich mir Gedanken darüber gemacht, wie man auf relativ einfache Art und Weise die EXIF-Daten benutzerfreundlich ansehen und ändern kann.

Zwei Beiträge hierzu („exiftool-Aufgaben als Desktop-Script“ und „exiftoolGUI-mit-ARGUMENT-Dateien“) finden Sie auf der neuen Website **BSW-Foto.de** unter der Rubrik **Downloads**.

Noch Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an mich. Sie erreichen mich unter: [g\\_beier@web.de](mailto:g_beier@web.de).

Ihr  
Georg Beier

Diese werden unter dem Sammelbegriff Metadaten geführt und unterteilt sich in verschiedene Datenklassen. Die wichtigsten Klassen sind MAKER, EXIF und XMP.

In den MAKERNOTES übermittelt der Kamerahersteller Daten zur Kamera und zum erkannten Objektiv. In den EXIF-Daten werden Informationen über die gespeicherte Aufnahme hinterlegt. Dazu gehört das Aufnahmedatum, Belichtungszeit, Blende, ISO, Aufnahmeprogramm und vieles mehr.

Im Zuge der weiteren Bildentwicklung und Bildbearbeitung werden vorhandene und Entwicklungsdaten (zusätzlich) in die XMP-Datengruppe geschrieben.

Fast jedes Grafikprogramm kann die wichtigsten Daten auslesen und bietet eine mehr oder weniger umfangreiche Auswahl der Metadaten zur Anzeige aber kaum Änderungsmöglichkeiten an.

Das nehmen die meisten Fotografen mit einem Achselzucken zur Kenntnis, denn wozu brauchen sie diese Informationen, wenn sie doch ihre Bilder bei Bedarf äußerst komfortabel und wirkungsvoll mit Photoshop & Co. verbessern und bearbeiten können?

## Zur Person:

Ich wurde 1944 geboren und verbrachte einen Teil meiner Kindheit in der ehemaligen DDR. Vom Patenonkel wurde ich mit dem Virus „Photografie“ infiziert, und eine der ersten großen Errungenschaften war eine Original- EXAKTA aus der Dresdner Produktion.

Natürlich war ein eigenes SW-Labor im Badezimmer Pflicht, und Filme wurden selbst konfiguriert, um die Kosten einigermaßen im Griff zu halten.

Nach einigen SLR-Kameras und ein paar Kilo Objektiven reduzierte sich das Hobby im Laufe des Berufslebens zunehmend auf Familien- und Urlaubsfotografie.

Rechtzeitig vor dem Übergang in den Ruhestand wurde das Hobby wieder intensiviert. Die Aktivitäten der BSW-Fotogruppe und die Wettbewerbe der Sammellinse sorgen dafür, dass es spannend bleibt.

Idealerweise kombiniert sich die Digitalfotografie mit den Interessen eines Computer-Freaks, der zum Leidwesen der Familie ständig etwas mehr aus dem brummenden Kasten herausholen will.



## fotoGEN – blättern Sie online und kostenlos!

In dem von Detlev Motz herausgegebene Online-Magazin fotoGEN werden unter anderem auch Tipps für verschiedene Fotoexkursionen in die nähere und weitere Welt verraten. Überzeugen Sie sich selbst und wählen Sie <http://www.fotogen-onlinemagazin.de>. Dass man für interessante Fotos nicht unbedingt bis ans andere Ende der Welt reisen muss, zeigen Detlev Motz und seine Ehefrau Christine anhand einiger Bilder aus Bamberg (Detlev) und der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst an der Mecklenburgischen Ostseeküste (Christine).



**Detlev Motz**, der vor einigen Jahren zum „Ehreneisenbahner“ gekürt wurde, beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Fotografie. Er war 25 Jahre Redakteur bei COLOR FOTO und betreute bei der Schwesterzeitschrift FOTO CREATIV den damals größten Fotowettbewerb mit bis zu 6000 Fotos pro Ausgabe. In dieser Zeit besuchte er auch die bekanntesten Fotografen in Deutschland für die Vorstellung in COLOR FOTO.

Sein Buch „Kreative Bildgestaltung in der Fotografie“ wurde 1999 mit dem Kodak Fotobuchpreis ausgezeichnet. Er fotografiert natürlich auch selbst und hatte in FOTO CREATIV die längste Bildgestaltungs-Serie, die es in einer Fotozeitschrift gab. Als Seminarleiter gibt er Kurse in Bildgestaltung und Präsentation von Fotos.

**Christine Motz** fotografiert ebenfalls und hat sich auf FineArt-Prints bis DIN A2+ spezialisiert. Bei den Seminaren zeigt sie anhand Ihrer geprinteten Bilder, welchen Einfluss Papiere auf die Präsentation haben und welche enorme Auswahl es gibt. Und sie zeigt, warum die besten Bilder auf der Festplatte auf Papier gehören. Ihre neueste Fotoserie „Underwater Flowers“, die sehr aufwändig war, wird 2012 fortgesetzt. Dafür sucht sie auch jetzt wie-



der Modelle, die sehr lange ohne Atmung unter Wasser bleiben können. Die Aufnahmen entstehen in einem Freibad bei München. Ihre Bilder sind unter [www.motivworld.de](http://www.motivworld.de) zu sehen.





## Tipps und Tricks rund um die digitale Fotografie – Teil 21

Peter Kniep gibt Tipps zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute ist der 29. Januar und ich sitze mit geöffneter Worddatei und den Browsern Opera und Firefox am Rechner, um für Sie die nun bereits 21. Seite fertig zu stellen. Draußen ist es um die Null Grad kalt, aber wegen des im Ruhrgebiet bislang warmen Januars sitzen bereits die Graueiherpärchen in den Ruhrauen auf ihren Nestern. Verrücktes Klima. Wenn Sie das Heft Ende März in den Händen halten, könnte es demnach schon richtig schönes Fotowetter geben. Ich wünsche Ihnen jedenfalls ein erfolgreiches Fotojahr 2012.

Ich habe wieder einiges für Sie zusammengetragen und hoffe, dass Sie mir per Link folgen. Ein nicht ganz unwichtiges Thema scheint mir die Sicherheit unserer elektrischen Leitungen und Steckerverbindungen zu sein. Bestimmt geht es Ihnen wie mir. Am Arbeitsplatz sind etliche Stromanschlüsse nötig. 2 Rechner, 1 Monitor, die Musikanlage, der Drucker, Telefon mit AB, Scanner, Lampen und Festplattenetzteile wollen bedient werden. Da ich kein Elektriker bin, kann ich Ihnen keinen endgültig fachlichen Rat geben, habe aber gelesen, dass man Mehrfachsteckdosen nicht hintereinanderschalten soll. Derzeit sieht es aber bei mir genauso aus. Auch wenn die o.g. Stromverbraucher nicht so hohe Leistungen wie z. Bsp. Wasserkocher und Föhn haben, sollten Sie sich schlau machen über Seiten wie [www.gutefrage.net](http://www.gutefrage.net) oder [www.wer-weiss-was.de](http://www.wer-weiss-was.de). Hier gibt's Antworten auf solche Fragen und zu fast alle anderen Themen, die uns interessieren. Natürlich muss man auch sondieren und seriösen Links folgen. Ich jedenfalls werde meine abenteuerlichen Konstruktionen auflösen und das ganze über zwei unabhängige Wandsteckdosen mit nur je einem 6 – 8 fach Stecker optimieren.

Bevor wir zur Fotografie kommen, hier noch eine sehr empfehlenswerte Webadresse zum Thema Ernährung. [www.lebensmittelklarheit.de](http://www.lebensmittelklarheit.de) gibt Ihnen Auskunft über alle Bereiche unserer Nahrung, Täuschungen bei Verpackungen und Inhaltsstoffen, Verfallsdaten und vieles mehr. Gefördert wird die Seite vom Bundesministerium für Ernährung und den Verbraucherzentralen. Unbedingt mal „reinklicken“.

Für Sie selbst oder auch für interessante Gruppenabende gibt es eine gigantisch vielfältige Seite unter [www.ardmediathek.de](http://www.ardmediathek.de). Alle der ARD angeschlossenen Sender bieten hier Filme zu Fernsehsendungen und Radiomitschnitte an. Sie können auch Hörspiele, Musik und vieles mehr als mp-3 Datei herunterladen. Unter Eingabe des Suchwortes „Fotografie“ erhalten Sie Beiträge, die in den Sendern gelaufen sind, zum Download. Die Ton- oder Videodateien könnten Sie dann beim Gruppenabend über Laptop und Beamer gemeinsam anschauen, anhören und diskutieren – eine Variante zum Herunterladen von YouTube Filmen zum Thema Fotografie. Ich kann diese vielfältige Seite hier nicht ausführlich beschreiben, das müssen Sie bei Gefallen am Rechner erledigen. Um Zugriff auf noch mehr Sender zu haben, können Sie auch das Datenbank Progr. „Mediathek View“ bei [www.sourceforge.net](http://www.sourceforge.net) herunterladen. Dieses Programm setzt dann aber die Installation weiterer Software voraus. Eine Anleitung finden Sie in den entpackten Dateien.

Wenn Sie sich für Kunst interessieren, dann bietet die Adresse [www.googleartproject.com](http://www.googleartproject.com) eine tolle Gelegenheit, einen virtuellen Gang durch berühmte Museen, wie das MoMA in New York, die Nationalgalerie in Berlin und weitere derzeit 15 sehenswerte Ausstellungstätten zu machen. Über Pfeile, ähnlich wie bei Google Streetview, „laufen“ Sie durch die Hallen. Jedes angezeigte Kunstwerk lässt sich bis auf den Pinselstrich in exzellenter Qualität ansehen. Ausführliche Infos zum Künstler ergänzen neben weiteren Extras den Museums- spaß.

Ich sprach mehrfach von der Möglichkeit, Fototipps bei YouTube anzusehen oder herunter zu laden. Über die Webseite [www.galileo-videtrainings.de](http://www.galileo-videtrainings.de) können Sie ebenfalls Anschauungsmaterial aus aktuellen Büchern und Lern-DVDs ansehen. Gehen Sie auf die Seite, klicken Sie in der Befehlsleiste „Fotografie“ an. Wählen Sie die Schaltfläche „Trailer“ des Sie interessierenden Produktes. Nach einer Einführung von ca. 1 Minute erhalten Sie das Angebot, sich weitere verschiedene lange Lernvideos anzuschauen. Oft sind dies 6 – 10 Kapitelausschnitte. Bestimmt ist für Sie etwas dabei.

Auf der Seite [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de) können Sie sich die Ergebnisse des Sony World Photography Awards 2011 und früher anschauen. Gerade auf dieser Seite werden ohne viel weiteres Klicken die Siegerfotos großformatig gezeigt. Also, mit der Maus auf „Kultur“ klicken, dann geben Sie rechts oben im Suchfeld den Begriff „Sony Award“ ein und stöbern auf den angebotenen Seiten. Ich finde viele dieser Bilder großartig.

Ebenfalls sehr beeindruckend ist die S/W Fotografie des Isländers Ragana Axelsson, er fotografierte viele Projekte und arbeitet für die größte Isländische Zeitung „Morgunbladid“. Zu erreichen über [www.rax.is](http://www.rax.is), dann Gallery drücken und das Land auswählen, von dem Sie Fotos sehen wollen. Durch Klick auf den grauen Pfeil werden rund je 30 Fotos geladen. Absolut sehenswert.

Ich habe unsere Clubseite, die wir noch immer kostenfrei durch den Passepartoutversand Dräger betreiben, überarbeitet. Vielleicht schauen Sie mal auf <http://bsw-foto-essen.gerahmtekunst.de> rein. Einfacher gehts über Google mit dem Suchwort „BSW Essen“. Dann beim Ergebnis „BSW Fotogruppe Essen: Startseite“ anklicken.

Vergessen Sie nicht unsere zentrale Seite [www.bsw-foto.de](http://www.bsw-foto.de) zu besuchen. Hier gibt's auch die Bufo- und Sammellinse-Ergebnisse und vieles mehr.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Bis dahin Ihr Peter Kniep

Das PDF mit allen Tipps & Tricks von Peter Kniep können Sie bei der Redaktion der Sammellinse anfordern. Sie finden es auch auf unserer neuen homepage [bsw-foto.de](http://bsw-foto.de) unter Downloads > Tipps & Tricks.

### Kontaktadressen der BSW-Foto- und -Filmgruppen

**Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama**  
Horst Wengelnic  
An der Borg 30  
27729 Axstedt  
Fon 04748-4299818  
Fax 03221 - 23 29 665  
horst.wengelnic@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video  
Helmuth Koll  
Hirschberger Straße 60  
24558 Henstedt-Ulzburg  
Fon (04193) 93261  
bswfilm@googlemail.com

### Bezirksbeauftragte für Foto und Film

**Berlin und Halle**  
Thomas Walter  
Dernburgstr. 13  
14057 Berlin  
Fon (030) 3223753  
Thomas.T.Walter@bahn.de

**Hannover**  
Horst Wengelnic  
An der Borg 30  
27729 Axstedt  
Fon 04748-4299818  
Fax 03221 - 23 29 665

**Dresden**  
Georg Schubert  
Mottlerstr. 18  
08062 Zwickau  
Fon (0375) 795253  
edithschubert@arcor.de

**Köln**  
Peter Reichert  
Am Tömp 46  
41189 Mönchengladbach  
Fon (02166) 59697  
Peter.Reichert@Fotogruppe-Viersen.de

**Erfurt**  
Ralf Schneider  
Haselnußweg 8  
99097 Erfurt  
Fon/Fax (0361) 41 57 86  
Ralf.Schneider@bahn.de

**München**  
Willy Reinmiedl  
Bergweg 3  
83379 Wonneberg  
Fon (08681) 9166  
reinmiedl@t-online.de

**Essen**  
Rudolf Zoch  
Brefeldstr. 54  
59077 Hamm  
Fon/Fax (02381) 40 32 17  
Rudolf.Zoch@t-online.de

**Frankfurt und Saarbrücken**  
Emil Weiß  
Fabriciusstraße 21  
65933 Frankfurt am Main  
Fon (069) 38 21 91  
Fax (069) 38 99 51 90  
Emil.Weiss@t-online.de

**Hamburg**  
Wolfgang Theel  
Detlev-H.-Rötger-Straße 56  
25524 Itzehoe  
Fon (04821) 4091526  
wolfgang.theel@kabelmail.de

**Nürnberg**  
Michael Krämer  
Regensburger Straße 37  
92421 Schwandorf  
Fon (09431) 50638  
Fax (09431) 75 92 34  
michkraem@web.de

und

Helge Christian Wenzel  
Windmühlenweg 51  
22607 Hamburg  
Fon (040) 99990322  
wenzel@fotogruppe-altona.de

**Schwerin**  
Rainer Boder  
Ziolkowskistraße 28  
19063 Schwerin  
Fon (0385) 201 17 63  
rboder@t-online.de

**Karlsruhe**  
Klaus Siebler  
Weinbergstr. 8/5,  
79576 Weil/Rhein  
Fon (07621) 77562  
Sieblerklaus@web.de

**Stuttgart**  
Helmut Maisch  
Schubertstraße 43  
74706 Osterburken  
Fon (06291) 8268  
Fax (03212) 1319193  
helmut\_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Filmgruppen: [www.bsw-foto.de](http://www.bsw-foto.de)  
E-Mail des Webmasters: [rm@crosslance.de](mailto:rm@crosslance.de)

Adressänderungen, Zu- und Abgänge bitte melden an:  
Lothar Limmer  
Hangstraße 8, 84061 Ergoldsbach  
E-Mail: [L-Limmer@nexgo.de](mailto:L-Limmer@nexgo.de)

STIFTUNG  
**BSW**

### SAMMELLINSE

Das Fachjournal  
für die Mitglieder  
der BSW-Foto- und Filmgruppen

Herausgeber

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)  
Zentrale  
Münchener Str. 49  
60329 Frankfurt/M

Redaktion

Gerhard Kleine (gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alfred Söhlmann  
Christine und Detlev Motz  
Ekkehard Neumann  
Franz Josef Berse  
Gaby Salm  
Georg Beier  
Hans Daffner  
Klaus Blum  
Klaus Kürten  
Manfred Kriegelstein  
Peter Kniep  
Ralf Mittermüller  
Stefan Schuster (m.objects)  
Werner Heinze  
Wolfgang Wachter

Druck, Anzeigen und Vertrieb

Bosch Druck GmbH  
Festplatzstraße 6, 84030 Ergolding  
Tel.: (0871) 7605-0  
Fax: (0871) 760560  
E-Mail: [info@bosch-druck.de](mailto:info@bosch-druck.de)  
[www.bosch-druck.de](http://www.bosch-druck.de)

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken“ werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine  
Sudetenstraße 36  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Tel.: (07142) 65730  
E-Mail: [sammellinse@bsw-foto.de](mailto:sammellinse@bsw-foto.de)  
oder [gerhard.kleine@web.de](mailto:gerhard.kleine@web.de)

Per E-Mail oder CD  
Textformat: Word, Arial 9  
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12  
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat  
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor  
Redaktionsschluss angemeldet werden.

**Ausgabe 2/2012**  
Redaktionsschluss: 2. Juni 2012  
Erscheinungstermin: 20. Juli 2012

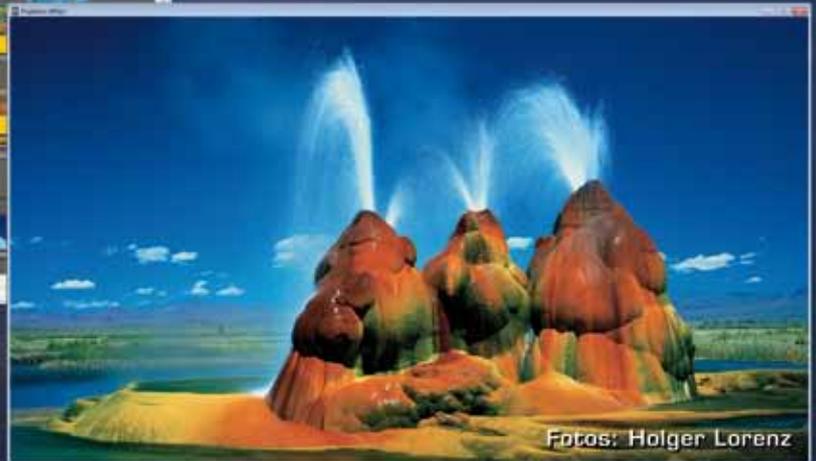
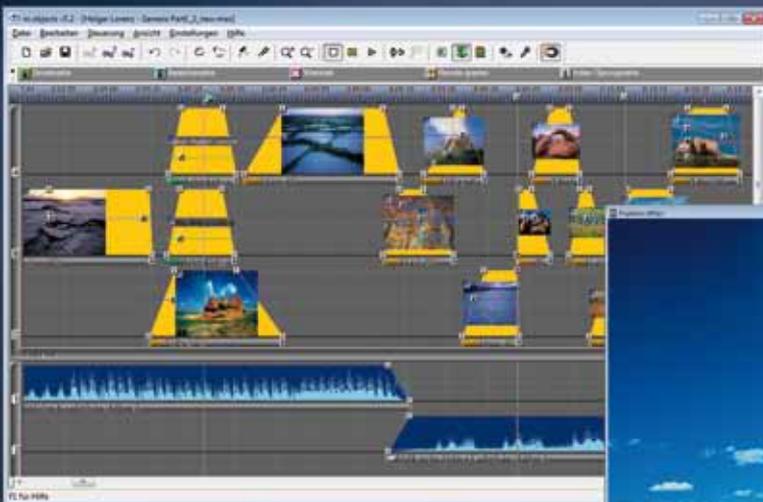
leistungsfähiger

intuitiver

professioneller

## m.objects v5.2

Fotos, Videos und Sound professionell arrangieren und präsentieren.



Josef-Wintrup-Weg 23a • D - 59387 Ascheberg • Tel. +49 (2593) 98890 • [www.mobjects.com](http://www.mobjects.com)

NEU

## Kindermann KX 525 W

Multimedia mit Breitbildauflösung

- 3200 ANSI-Lumen
- WXGA-Auflösung: 1280 x 800 Pixel
- Kontrastverhältnis 2000:1
- Schnelles Ausschalten
- Analoge und digitale Eingänge (HDMI)
- RS232 für Mediensteuerung
- Leises Betriebsgeräusch
- Diebstahlschutz  
Kensington, Sicherheitsstange, Passwort
- Zahlreiche Automatik-Funktionen
- Wartungsfreundlicher Filter- und Lampenwechsel
- IR-Fernbedienung

### Garantie-Erweiterung

- Projektor  
3 Jahre Vor-Ort-Service
- Lampe  
3 Jahre oder 1000 Betriebsstunden,  
je nachdem was zuerst erreicht wird!



Lieferung an  
BSW-Clubs zum  
vereinbarten  
Sonderpreis!

**K**indermann

[www.kindermann.com](http://www.kindermann.com)